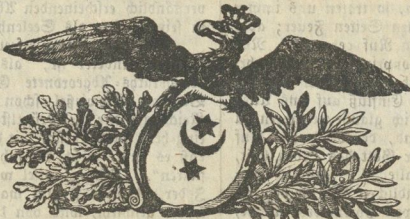


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schabeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Dlr. 12 Gr., bei Bezug durch die versch. Postanstalten 1 Dlr. 17 1/2 Gr.,
Anzeigengebühren für die dreizehngelaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf.,
für die zweigelaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N 154.

Halle, Dienstag den 6. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 5. Juli.

Wir hatten den linken Flügel der I. Armee in dem feindlichen Anblick verlassen, in welchem die Oesterreicher mit gewaltigen Kräften in den Wald von Maslowe vorgezogen waren und sich wie ein Keil zwischen die Flügel der todesmüthigen, aber auch todmüthigen Division Fransecki schoben, während das Centrum derselben vor ihnen zurückwich. Gegen die ungeheure Ueberlegenheit des Feindes war das bisher behauptete Terrain nicht mehr zu halten; denn seit dem Eingreifen des II. österreichischen Armeecorps (Graf Epan-Hohenstein) kämpften, wie schon erläutert, um den Swipwalde gegen 14 preussische Bataillone mit 24 Geschützen 50 bis 60 österreichische Bataillone mit mehr als 100 Geschützen. Es gelang dem Feinde zunächst, sich im südöstlichen Theile des Swipwaldes festzusetzen und dann allmählich in nordwestlicher Richtung immer mehr vorzudringen. Dabei blieben aber sowohl der nach Westen, als der nach Norden ausströmende Theil des Waldes befähigt in den Händen der 7. Division. Unausgesprochen war der Kampf im dichten Walde vorwärts und rückwärts, der Tod hielt eine überreiche erlesliche Ernte — unbeschreiblich fürchterliches verdunkelte das grüne Laub. Einer der tapferen Mitstreiter berichtet über diese verhängnisvollen Stunden: „Das Zeitmaß während des Kampfes fehlte uns Fechtenden gänzlich, und später erschien es uns ungläublich, daß wir von Morgens 8 1/2 bis Nachmittags 3 Uhr ausgeharrt hatten. Uebrigens gab das mehrkündige Gefecht der höheren Vorgesetzten wenig Gelegenheit, die Zeitung im Geszen zu führen. Sie mußten, wie die Compagnie-Offiziere, durch das Beispiel vorbildlich er Bravour auf einen kleinen, sie umgebenden Theil der Mannschaft einwirken.“ Ueberall versammelten daher die Offiziere die zunächst befindlichen Mannschaften um sich, gleichviel welchem Regiment sie angehörten, und führten sie aufs Neue vor; was aus dem Walde zurückgedrängt war, wurde wieder hineingeschickt, die völlig zusammengeschmolzenen Theile als Reserven placirt, und überall gingen die Führer mit leuchtendem Beispiele voran. Solche Impulse griffen um sich, und treue Zeugen wußten sich keines Falles zu entsinnen, wo sie das Aufgeben des Kampfes auch nur eines einzigen unüberwundenen Mannes gesehen hätten, wohl aber berichten sie häufig von entgegengesetzten Beispielen, d. h. von Szenen rührender Aufopferung schwer verwundeter Männer und von Thaten ergreifender Hingebung selbst Sterbender an den großen Zweck des Gefechts. — So tocht ein Füsilier vom 26. Regt. trotz dreier Bajonettische blutend weiter. Ein Tambour vom 66. Regt. schlug den Sturm marsch unermüdet fort, obgleich ihm der Unterschenkel zertrümmert war und er am Boden lag. Noch mit letzten Kräften wollte er den vordringenden Kameraden den ermunternden Schall der Trommel, den gewohnten kriegerischen Vorwärtsschrei nachsenden in den Kampf. — Der Musketierunteroffizier Kirchberger vom 26. Regt. führte eine Schützengruppe, die sich schon fast ganz verlaufen hatte, als er selbst schwer am Schenkel verwundet wurde. Da rufte er, unaussprechlich seine Leute zum Ausfahren anspornend, auf den Knieen hin und her, um der Mannschaft die Munition zuzutragen, welche er den Todten und Verwundeten abnahm. „Hier müssen wir aushalten Kameraden!“ das waren die Worte, welche auf seinen Lippen erklangen, als ihn eine Kugel durch den Hals tot zu Boden strickte. — „Die Schlacht von Maslowe“ nennen die Soldaten Fransecki's das große Waldgefecht von Maslowe. Aber trotz so großer Tapferkeit und trotzdem, daß noch immer massenweise österreichische Gefangene zurücktransportirt wurden; steigerte sich die Gefahr doch fortwährend für die Division Fransecki. Nicht nur die Zahl der Gefangenen, auch die der zurückströmenden Verwundeten und führerlos Verstreuten wurde groß. Sie schleppten sich über das Feld nach Benatek hin; aber nach ihnen erschienen bald auch feindliche Schützen an der Nordwestflanke des

Waldes und endlich traten geschlossene österreichische Abtheilungen ins Freie und schlugen die Richtung auf Benatek ein. Hiermit hatte die Krisis ihre bedenklichste Höhe erreicht; denn der Verlust Benatek's hätte den linken Flügel Horn's und des II. Armeecorps auf's äußerste gefährdet. Dies Doef war indessen auf Befehl Fransecki's mit mehreren aus dem Swipwalde zurückgezogenen Compagnien besetzt worden, stand außerdem unter der indirecten Beschützung der in seiner Nähe aufgeführten Artillerie der Division, und Dank solchen rechtzeitigen Einrichtungen hatte diese, auch für einen etwaigen Rückzug hochwichtige Position zunächst, d. h. so lange der Gegner nicht sehr starke Massen heranführte, noch wenig zu befürchten. Deso schlimmer erging es den aus dem Walde debouchirenden feindlichen Abtheilungen. Die eine, 3 Offiziere und 20 Mann stark, brach aus der Nordwestflanke des Gehölzes gegen Benatek vor; sie wurde von Musketier-Compagnien des 26. Regts. umzingelt und ohne Ausnahme gefangen. Stärkere Abtheilungen, welche diesem Trupp folgten, empfingen von Benatek her ein so wirksames Feuer, daß es sie sofort in den Wald zurückdrückte. — Nicht minder übel fuhr ein Bataillon des Regiments „Erzherzog Ferdinand“ Nr. 51, welches von der Westflanke des Swipwaldes gegen das Falkagehöhl an der Bistritz, also gegen eine Position vorrang, die für die Verbindung Fransecki's mit dem Centrum der Armee von unschätzbare Wichtigkeit war. Das gab preussischen Reitern Gelegenheit zu einem echten Husarencoups; der doppelt erwünscht war, weil bei dem stundenlangen Waldkampfe, den die Infanterie mit so ungeheuren Opfern durchfocht, die Kavallerie bisher natürlich nur von Außen zuschauer konnte. Zwar waren die drei Schwadronen der Masloweburgischen Husaren, welche zum Gros gehörten, sofort denjenigen österreichischen Abtheilungen entgegengezogen, die sich gegen Benatek gewendet hatten; doch vermochten sie dabei, weil der Feind sich schnell zurückzog, weder zum Einbauen noch zum Zugreifen zu gelangen. Letzteres ward nun im reichsten Maße der Avantgardenschwadron zu Theil. Diese stand nämlich, möglichst gegen das Granatfeuer gedeckt, in den Hohlwegen vor Benatek; ihr Chef, Rittmeister v. Humbert, beobachtete den Waldrand. Kaum erblickte er jenes in der Richtung auf Skalka debouchirende Bataillon, so zog er die Schwadron in aller Stille aus dem Hohlwege und marschirte hinter einer Terrainwelle gedeckt auf. — So erwarteten die Masloweburgischen Reiter in höchster Spannung die immer näher kommende siebenbürgische Infanterie. — Jemlich und fangen erreichte diese mit ihrer Reite den Wiesengrund am Fuße des Berges, als Humbert das zum Vorbrechen verabredete Zeichen gab. In vollem Lauf stürzte sich die Escadron blüthlich, in geschlossener Attacke auf den gänzlich überraschten Feind, der in jähem Schreck erstarrte und, aufgefordert, sich zu ergeben, ein ganzes Bataillon, 16 Offiziere und 665 Mann stark vor der festen Husarenschwadron das Gewehr strickte. Eine Fahne wurde hierbei von dem das Bataillon durchbrechenden Gefreiten Wurschmidt ergriffen, eine zweite, an der Duque befindliche, kam abhanden.

Während dieser ganzen Zeit kämpfte der äußerste rechte Flügel der Division, vorzugsweise Theile von Zuchlinski's Vorhut, in und bei Giflowe. Unter der obersten Führung des Generals v. Gordon hielten sie mit jäher Standhaftigkeit den westlichen Theil des Dorfes fest; aber schon den Gedanken des Vorgehns verbot der Umstand, das man sich in Giflowe unmittelbar in der Schluslinie jenes gewaltigen Artilleriekampfes befand, der zwischen den preussischen Batterien am Wald von Maslowe und denen der Oesterreicher auf der Höhe von Lipa verwehrend herüber und hinüber tobte. Mit größter Heftigkeit wüthete indessen der Kampf an jener Stelle, wo der nördliche bastionsartige Waldvorsprung mit dem Haupttheil des Waldes zusammenhängt und wo sich General v. Fransecki selbst befand. Vollkommen war dieser sich bewußt, daß die

Bereinigung der Armee des Kronprinzen mit der des Prinzen Friedrich Karl zunächst auf dem Widerstande seiner Division beruhe, und diese seine Erkenntnis wurde ihm von Offizieren inständig nachgesüht. Immer neue Offenstöße begegneten dem Nachbringen des Feindes; immer wieder blieben zahlreiche Gefangene in preussischen Händen: Unwidersprechliche Zeugen ihrer überlegenen Tapferkeit. Im westlichen Theil des Waldes behauptete sich das Magdeburgische Jäger-Bataillon nebst dem 1. Bataillon 72. Regts., und auch hier wurde von kühnen Händen eine Fahne des Feindes erobert. Diese Stunden sahen viel Trophäen, viel Gefangene, viel Heldenthaten — aber auch den Verbrauch der letzten äußersten Manneskraft. Unteroffizier v. Gablenz erzählt: „Glaubten wir, den Gegner geschlagen zu haben, so traten uns immer neue Massen entgegen; oft erhielten wir von allen Seiten Feuer; aber der Beginn des Weichens ward stets durch den Ruf gehemmt: Nur noch eine halbe Stunde, dann kommt der Kronprinz! — und wahrhaftig, obgleich sich dieser Ruf mehrmals wiederholte, bevor er sich verwickelte, so übte er jedesmal einen magischen Einfluß auf uns Alle; er befehlte uns' Neue alle Mannschaften, und ich glaube versichern zu können, daß kein Einziger sich unter uns befand, der bei diesem Ruf nicht den festen Vorsatz faßte: Nun wenn dir Gott das Leben läßt, so wirst du diese halbe Stunde auch noch aushalten!“ — Endlich zwischen 1 und 2 Uhr wurde eine Abnahme der feindlichen Angriffe bemerkbar. Zuerst war es die Batterie auf der Höhe von Horenowes, welche, wie schon erwähnt, die Bekämpfung Frankreichs einstellte, um sich gegen die II. Armee zu wenden; dann wurde im ganzen Umkreis des Waldes Batterie auf Batterie zurückgezogen, um jene neuen Stellungen zu nehmen, unter deren Schutze das II. und IV. Corps den besohlenen „delfenschen Hafen“ bilden sollten. Allmählig zog sich dann auch die Infanterie aus dem Gefechte; aber freilich wurden die Befehle den fest engagierten österreichischen Abteilungen nur langsam und allmählig bekannt, so daß die Kämpfe im Walde noch bis 2 1/2 Uhr dauerten. Unteroffizier v. Gablenz erzählt: „Nach und nach schienen uns die letzten Kräfte zu verlassen, als plötzlich, ankant uns zu neuem Vorgehen aufzumuntern, unsere Vorgezogenen die Truppen sammelten. Wir selbst konnten uns im ersten Augenblicke die Ursache hiervon nicht erklären; aber bald ergriff uns ein unbeschreibliches erbebendes Gefühl, als uns der Anblick des Vormarsches einer Garde-Division verkündete, daß der Kronprinz wirklich angelangt sei. In bester Ordnung, geschlossen wie eine lebendige Mauer rückten die Gardes vorüber, und konnten wir auch die Einzelnen nicht erkennen, so gab uns doch das ruhige Vorgehen dieser Truppenmasse eine Sicherheit des Sieges, den wir bis zu dieser entscheidenden Stunde mit dem Herzkloß vieler Kameraden, mit den gespanntesten Kräften von uns allen, an unsere Fahnen zu fesseln erstrebt hatten. Stolz den Sieg jetzt in unseren Händen zu wissen, konnten wir es ruhig diesen Truppen überlassen, die schönsten Lorbeern des Tages zu pflücken; denn wir alle fühlten, daß wir unsere Soldatenspflicht getan, in des Wortes ernstester Bedeutung.“ Das Sammeln der Infanterie der Division geschah auf der südlich von Benatel gelegenen Wiese, während die Artillerie auf die Höhe von Maslowe vorgezogen ward und von hieraus zum letzten feindlichen im Abzug begriffenen Kolonnen ihren eisernen Abschiedsgruß mit ersten Donnerläuten nachsendete. Drei Fahnen und gegen 2000 Gefangene waren die Trophäen des großartigen Waldgefechts der Division Frankreich; aber auch die Verluste stellten sich als überaus groß, als größer wie die irgend einer anderen Division heraus. Abgesehen von der Artillerie betragen sie 84 Offiziere und 2036 Mann. Auch die beiden an diesen Kämpfen beteiligten Bataillone der 8. Division verloren 5 Offiziere und 126 Mann. Aber es war auch eine außerordentliche Aufgabe gelöst, eine Aufgabe, welche bis zum Eintreffen der II. Armee ganz ausschließlich und allein auf den Schultern dieser Division ruhen mußte, weil es dem obersten Führer der I. Armee, dem Prinzen Friedrich Karl, „nicht rathsam schien, noch mehr Kräfte im aufreibenden Waldgefecht zu absorbieren, und auch nicht statthaft, die Hauptreserven vom Centrum fortzuziehen, wo möglicherweise der Gegner einen allgemeinen Vorstoß versuchen konnte.“

Berlin, d. 4. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Den Kreisgerichts-Rath Kuffer in Duerfurt zum Director des Kreisgerichts daselbst zu ernennen.

In allen unterrichteten Kreisen wird der Auffassung, als beabsichtige Graf Bismarck dauernd aus dem preussischen Ministerium auszuscheiden, entschieden widersprochen. Die Beurteilung des Ministerpräsidenten dürfte sich indessen auf die nächste Landtagsession ausdehnen.

Die Stelle des Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien ist, wie man hört, durch die Ernennung des gewöhnlichen Herrenhaus-Präsidenten, Grafen Eberhard zu Stolberg-Berningerode, bereits besetzt. Letzterer war 1866 der freiwilligen Krankenpflege im Kriege vorgelegt, ist General-Major à la suite der Armee, zweiter Ober-Jägermeister und Kanzler des Hofamters-Odens.

Wie verlautet, hat der Zoll-Bundsrath den Antrag des Präsidii, betreffend die Herabsetzung der Creditfrist für die Rübenzuckersteuer auf höchstens sechs Monate, vom 1. September d. J. an, angenommen.

Zur Couvertierung von Briefen sind von den Absendern in neuerer Zeit solche Couverts benützt worden, deren Rückseite noch mit Empfehlungen oder Ankündigungen verschiedener Geschäftsfirmen bedruckt ist. Nach § 3 des Reglements zum Geleze über das Postwesen des Norddeutschen Bundes vom 11. December 1867 darf auf der Außenseite von Postsendungen, außer den auf die Beförderung oder Bestellung bezüglichen Angaben und außer dem Namen oder der Firma des Absenders, keine, einer brieflichen Mittheilung gleich zu achtende Notiz enthalten sein. Da nach einer Verfügung des Generalpostamts Em-

pfehlungen und Ankündigungen der gedachten Art sich als briefliche Mittheilungen charakterisiren, so sind Sendungen mit Couverts der bezeichneten Beschaffenheit von der Beförderung mit der Post ausgeschlossen.

Wie die „Staats-Ztg.“ erfährt, soll im Consistorium allerdings die Absicht vorgewaltet haben, in der Journier'schen Angelegenheit den Kompetenzkonflikt zu erheben, doch soll die Durchführung dieser Absicht an dem ernsten Willen des Königs gescheitert sein, volle Klarheit in die Sache zu bringen und durch die gerichtliche Verhandlung der öffentlichen Meinung Genugthuung zu verschaffen. Freunde des Ober-Consistorialrathes Dr. Journier sprechen von dessen, und sehr selbstverständlich erscheinenden Absicht, nach seiner Beurtheilung nicht länger in seinem Amt als Seelenhirt verbleiben zu wollen.

Mecklenburg erfreut sich eines neuen Minister-Präsidenten, der niemand Anderer ist, als der bekannte ultra-conservative, feudale Reichsraths-Abgeordnete Graf Bassow. Was hat nicht Graf Bassow's Schwiefel schon Alles geleistet! Er hat im norddeutschen Reichstage für die Prügelftrafe eine ganze Etrochden, ja sogar — wie eingehend muß er sich mit dieser Frage befaßt haben — schon gefunden, daß es Leute giebt, die sich für die Prügelftrafe „ganz besonders qualifiziren“. Ohne Zweifel wird er mehr reagiren als regieren, und ein Feind, dem es Freude macht, wenn irgendwo ein Schritt nach rückwärts geschieht, wird von dem Regime des Grafen Bassow ungenügend befriedigt sein.

Spanien.

Die neueste Ministertafel ist zwar rasch genug vorübergegangen; doch kann sie nicht verfehlen, ihren Stachel zurückzulassen. Es ist kaum denkbar, wie Prim und Figuerola nach dem, was zwischen ihnen vorgefallen, noch auf längere Zeit einträchtig neben einander wirken sollen, auch abgesehen davon, daß der Eine Schutzjäger, der Andre Freihändler ist. Dieser Unterschied gab allerdings den ersten Anlaß zu dem heftigen Austritte in der Cortessession vom 28. Juni. Madoz wollte die Bestimmungen des Budgetgesetzes, daß der ermäßigte Zolltarif mindestens sechs Jahre in Kraft bleiben solle, durch ein Amendement ohnmächtig machen, und Figuerola wehrte sich dagegen, als unvermutheter Weise der Minister-Präsident Prim gegen seinen eigenen Antzagenossen austritt und ihn aufforderte, auf den Antrag des alten catalonischen Schutzjüngers einzugehen. Figuerola erwidert, daß er sich nicht durch „ein aus Barcelona an Don Juan Prim abgefanntes Telegramm“ (in welchem der Finanz-Minister selbst in verlebenden Ausdrücken gedacht war) bestimmen lassen könne, von den Beschlüssen des Finanzauschusses abzugehen; das Telegramm rühre von einem schlechten, miserablen Menschen her, der vor das Zuchtpolizeigericht gehöre. Darauf antwortet Prim, daß der Absender des Telegramms keineswegs ein elender Kerl, sondern ein ehrenwerther und guter Mann sei. Figuerola erhebt sich zu einer Entgegnung, aber Prim ruft ihm zu, er möge nur Geduld haben: „Mir, dem Minister-Präsidenten, muß mehr an der Ruhe Cataloniens gelegen sein, als an einer kleinen Unbequemlichkeit, die dem Finanz-Minister veruracht werden könnte.“ Die Kammer empfing diese höchst unpassenden Ausdrücke mit Murren, und schließlich suchte Prim mit begütigenden Worten den Finanz-Minister zu beruhigen, beharrte aber auf der Forderung, daß das Amendement angenommen werde. Nun legte Madoz sich selbst ins Mittel und zog seinen Antrag zurück. Natürlich reichte Figuerola sein Entlassungsgesuch ein, aber mit der Beharrlichkeit, die ein charakteristisches Merkmal von Finanz-Ministern zu werden beginnt, ist er dennoch im Amte geblieben. Er ließ sich damit abfinden, daß Prim in der folgenden Sitzung eine Art von Bedauern ausdrückte, in einer geringfügigen Sache ihm widersprochen zu haben.

Großbritannien und Irland.

In der Dienstagsitzung des englischen Oberhauses ist ein bereits telegraphisch bekannt gewordenes Amendement zur irischen Kirchenbill mit einer Majorität von 56 Stimmen angenommen worden, welches das Zustandekommen der Bill überhaupt im höchsten Grade gefährdet. Durch das angezeigte Amendement wird die Entlastung der irischen Kirche auf ein ganzes Jahr hinausgeschoben. Es verläutet mit Bestimmtheit, daß das Ministerium Gladstone dazu seine Zustimmung nicht geben wird. Das Cabinet ist dazu berechtigt und verpflichtet, auf diesen Ausweg der Pörs sich nicht einzulassen, da im Unterhause, dem tonangebenden Factor der Regierung, ein eben dahin gehendes Amendement mit einer Majorität von 107 Stimmen am 19. April verworfen wurde. Es ist kein sichhaltiger Grund für das angenommene Amendement, eine seit so langer Zeit bestehende Einrichtung könne ohne große Gefährdung von Interessen auch noch ein Jahr länger bestehen. Das Carpo diem muß vor Allem da die strikteste Anwendung finden, wenn es sich um die Erfüllung einer aus den Prinzipien der Gerechtigkeit resultirenden Pflicht handelt.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, d. 3. Juli. Die Jubelfeier des 1. Ostpreussischen Grenadier-Regiments Nr. 1 fand heute in Gemäßheit des aufgestellten Programms statt. Das Regiment hatte sich um 8 1/2 Uhr auf dem Schloßhofe in Parade-Anzug versammelt. Der Kronprinz hielt eine Ansprache an das Regiment, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät. Nachdem hierauf ein telegraphischer Glückwunsch des Königs verlesen, hielt der Regiments-Commandeur Oberst v. Massow eine zweite Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kronprinzen schloß. Hierauf folgte die Verkündigung der Beförderungen und der verliehenen Orden und die Verteilung derselben durch den Kronprinzen. Bei der Parade auf dem Herzogacker, woran die ganze Garnison theilnahm, wurde das Regiment durch den Kronprinzen vorgeführt.

Bekanntmachungen.

Lehrer-Vacanz.

In unseren Communal-schulen ist eine Elementar-Lehrerstelle zum 1. October or. zu besetzen. Das Gehalt beträgt zunächst 200 \mathcal{R} . und steigt von 5 zu 5 Jahren bis zu dem Maximum von 450 \mathcal{R} . auf.

Qualifizierte Bewerber wollen sich baldigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufs bei uns melden.

Raumburg a/S., den 2. Juli 1869.

Der Magistrat.

Verkauf von Getreide auf dem Stiele und Ackerverkauf in Gröbzig

Montag den 12. Juli er.

Nachmittags 1 Uhr

bei günstiger Witterung an Ort und Stelle, bei ungünstiger Witterung im Locale des Herrn **Gastwirts Koch** hier beabsichtige ich circa 34 Morgen sehr gut stehende Erndte im Fuhnehafe, bestehend in ca. 18 Morgen Gerste, 2 Morgen Weizen, 6 Morgen Kartoffeln, 3 Morgen Zuckerrüben und 5 Morgen Gras u. in einzelnen Parzellen zu versteigern, hiernach aber den Acker selbst in einzelnen Morgen oder im Ganzen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

Fr. Martini sen.

Die Obstnutzung

in den Plantagen des Ritterguts Trebnitz nebst Vorwerk Möderitz soll

Donnerstag den 8. Juli

Vormittags 10 Uhr

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtpreises ist im Termin baar zu zahlen.

Pflaumenverkauf.

Die diesjährige Pflaumenutzung des Ritterguts Emfeloß soll Freitag den 9. Juli Nachmittags 1 Uhr im **Seidler'schen** Gasthofs öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Hälfte der Kaufsumme ist nach erfolgtem Zuschläge zu zahlen.

Hausverkauf.

Ein in einem großen Dorfe belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit 3 Stuben, welches sich sehr für einen Scller, Fleischer oder zu einem andern Handelsgeschäft eignet, soll mit dem Hausplane, Scheune, Stallung, Garten und allem Zubehör für 1100 \mathcal{R} . verkauft werden durch

C. Köhler in Querfurt.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Wohnhaus in frequentester Straße einer Kreisstadt, mit 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, großem Hofraum mit Einfahrt, Garten, Scheune und Stallung, worin seit langen Jahren Schnittwaaren- und andere Geschäfte betrieben sind und zu jedem Geschäft passend ist, namentlich auch für Gerber, welche am hiesigen Orte fehlen, soll Familienverhältnisse halber für 2500 \mathcal{R} . mit 1000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden, und sind Unterhandlungen mit dem Agent **Krahmer** in Wettin a/S. anzunehmen.

Hausverkauf in Radegast.

Die Frau Dr. Braune beabsichtigt wegen Todesfall ihr in Radegast am Marktplatze gelegenes zweistöckiges, sehr gut eingerichtetes Wohnhaus mit 5 Stuben, 4 Kammern, Entree, Scheune, Pferdestall, Waschhaus, Remise, Schreinerei und Brunnen, einem Morg. großen Obst- und Gemüsegarten, 6 Morg. Acker, 1 Morg. Wiese

Donnerstag den 15. Juli

Nachmittags 1 Uhr

im **Seelmann'schen** Gasthofs öffentlich meistbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber können das Grundstück jeder Zeit besichtigen. S. A.: **Ferdinand Hinsche** in Radegast in Anhalt.

Mittwoch den 7. Juli 1869 Mittag 1 Uhr sollen auf meinem Gute in Steuden 150 Stück fette Hammel in Parzellen zu 10 Stück verkauft werden.

Ludwig Netze.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn. Fahrt nach Hamburg.

Bei dem am Sonnabend den 10. Juli c. früh 7 Uhr von Leipzig abgehenden Zuge verkaufen wir in Leipzig und Halle Hin- und Herbillets nach Hamburg zu folgenden Preisen pro Person:

I. Klasse:

ab Leipzig 11 \mathcal{R} . 6 \mathcal{S} . - \mathcal{L} , 8 \mathcal{R} . - \mathcal{S} . - \mathcal{L} , 5 \mathcal{R} . 3 \mathcal{S} . 6 \mathcal{L} ,
Halle 10 2 - - - 7 - 7 - 6 - 4 - 17 - 6

II. Klasse:

III. Klasse:

Diese Billets berechtigen, ohne Gewährung von Freigepäck, zur Hinfahrt ab Magdeburg mit dem 11 Uhr 15 Minuten Vormittags abgehenden Zuge, zur Rückfahrt bis einschließlich den 17. Juli c. mit allen Personenzügen excl. der Courierzüge auf der Berlin-Hamburger Bahn, ab Witteberge auch noch mit dem am 18. Juli c. von dort früh 5 Uhr abgehenden Zuge, auf unserer Bahn ebenfalls noch am 18. Juli c. mit allen Zügen.

In Hamburg schließt sich eine Dampfschiffahrt nach Helgoland, zum Preise von 5 \mathcal{R} . für Hin- und Herreise pro Person, an.

Abfahrt von Hamburg nach Helgoland am 12. Juli c. Morgens 8 Uhr, Rückfahrt von Helgoland am 13. Juli Morgens.

Die Dampfschiffahrts-Billets sind in unseren obengenannten Bilet-Expeditionen, sowie am Bord des Dampfschiffes „Curhaven“, Capitän Lübrs, zu haben.

Magdeburg, den 2. Juli 1869.

Directorium.

Mähmaschinen

ist unsere erste Sendung acht engl. **Samuelson & Co.** eingetroffen, unter den ungünstigsten Umständen verkauft, gut schneidend, leicht gehend (3 Maschinen Eisenbahngewicht 1600 \mathcal{R}), regelmäßig ablegend, fest (da nahezu ohne alles Gusseisen gearbeitet) und leicht fahrbar gefunden.

Wir laden die Herren Landwirthe zur Besichtigung der Maschinen ein und bitten um thunlichst frühzeitige Bestellung, da uns die Herren **S. & Co.** schreiben, sie würden spät einlaufende Ordres, wegen zu lebhafter Nachfrage, zurückweisen müssen.

E. Walkhoff

Alw. Taatz

Schkeuditz.

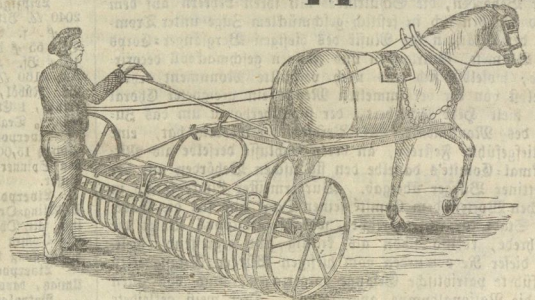
Halle a/S.

Die Schönheit der Frauen

gründet sich hauptsächlich auf guten und feinen Teint; Damen, denen darauf gelegen, solchen zu erhalten, zu pflegen und gelbliche Haut, braune Flecke, Finnen, Mitesser, Sommerprossen u. radical zu beseitigen, kann die berühmte **Orientalische Rosenmilch** von **Gutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzig-gerstr. 109, in Flacons à 10 \mathcal{S} ., als das einzige, sichern Erfolg habende Toilettenmittel empfohlen werden.

Für Landwirthe!

Pferdeschleppharken



verbesserter Construction, in allen Breiten, mit Stahlfinken, jeder einzeln zu entfernen, empfiehlt

F. Zimmermann,

Fabrik landwirthschaftl. Maschinen. Halle a/S.

Erfiend fette Isländer Serringe so fein von Geschmack als **Rheinlachs**.

Gewöhnliche **Matjes** à Stück 6 Pfennige,
kl. Vollheringe à Stück 3 Pfennige empfohlen
C. Müller.

Zu vermieten.

An einem frequenten Markte der Stadt Zeitz ist sofort oder zum 1. October er. ein Laden nebst Ladenstube, Wohnstube, Stubenkammer, Küche, Keller, Holz- u. Torraum, Nebenutzung des Waschhauses zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

M. Gengebach, Geschäftsagent

in Zeitz, Messerschmidtsstr.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. Ernst in Reudnitz (Leipzig).

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ochsenklauen, à 10-12 \mathcal{S} ., Sgr., Kuhschuhle à 7 \mathcal{S} .-8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornball in festen Stückchen, trocken à 1/2 Sgr. p. Pfd., p. Cir. höhere Preise gegen Baar. J. G. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

Für „Kopfgicht“

und **Kopfschmerzen** giebt es kein besseres Mittel als den **Voorhof-Geest** des Dr. van der Lund zu Leyden. Man möge sich desselben nur zutrauensvoll bedienen, und wird die angenehme Erfahrung machen, daß es sicher hilft.

Dieser Voorhof-Geest wird mit 15 \mathcal{S} die ganze und 8 \mathcal{S} die halbe Flasche verkauft bei: **Gebr. Ströhmer,** Neumarkt, **Aug. Apelt,** Leipzigerstraße, **Bruno Knauff** in Wettin, **Anton Wiese** in Gisleben.

Halle, den 5. Juli.

Nach unseren Wahlberichten, zu welchen noch der Bericht aus dem 4. Wahlbezirk des Saalkreises (Sutfrena, Unterpfeissen) mit 42 Stimmen für Dr. Hammacher und 26 für Kammerherrn v. Krosigk tritt, hat der Erstgenannte eine Zahl von 5504 Stimmen für sich, während auf den Zweitgenannten 1835 Stimmen gefallen sind. Das vollständige Wahlergebnis wird die morgen stattfindende amtliche Ermittlung ergeben.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Juli. Die „B. V. Z.“ schreibt: „Man glaubt, daß die Beurlaubung des Grafen Bismarck als Vorsitzenden des Staats-Ministeriums sich über die nächste Session des Landtags hinaus erstrecken werde. Während das Bedauern ein allgemeines ist, daß der Ministerpräsident durch seinen Gesundheitszustand von den Geschäften fern gehalten wird, wird es doch auch vielfach mit Befriedigung aufgenommen, daß sich der Graf auf sein eigentliches Feld, die auswärtigen Angelegenheiten und die Pflege der Institutionen des Bundesstaates, zurückzieht. Man hörte wohl früher einmal, daß Graf Bismarck Lust habe, das Ministerium des Innern zu übernehmen, um die zwei Jahrzehnte lang hinausgeschobenen inneren Organisationsfragen mit der Energie zu lösen, mit welcher er die Deutsche Frage gelöst hat. Aber selten ist einem Sterblichen die Kraft zu so verschiedenen Aufgaben gegeben. Graf Bismarck ist der größte Diplomat, den Preußen seit lange besessen, aber die inneren Organisationsfragen sind nicht seine Sache. Auch das Finanzwesen ist ihm fremd. Er hat niemals ein Hehl daraus gemacht, daß er ein Laie gerade in dem Gebiete ist, welches heute in Preußen einen ganzen Mann, einen Mann von Treen und reicher Erfahrung erfordert. Graf Bismarck ist nicht verantwortungsbewußt, daß wir jetzt pflöglich für eine Reihe von Jahren vor einem Defizit von 8 oder mehreren Millionen stehen. Der Entschluß des Grafen Bismarck hat die Lage geklärt. Das Abgeordnetenhaus hat es nicht mehr mit dem Manne zu thun, der Preußen vergrößert und den Norddeutschen Bund geschaffen hat, sondern nur mit den Ministern, die bei dem Beginne des Konfliktes zwischen Krone und Volk in das Amt traten und denen die Erfolge des Jahres 1866 als ein Gnabengedekel des Himmels in den Schooß fielen.“

Oesterreichische Monarchie.

Der Kreuzzeitung wird geschrieben: „Man kennt jetzt ungefähr die Grundzüge der sogenannten Reformen, welche die ungarische Regierung an der Organisation der Comitate vorzunehmen, beziehungsweise dem Landtage vorzuschlagen gedenkt. Der Justiz-Minister Horvath hat in einer Sectionsberatung der Deputirtenkammer darüber Mittheilung gemacht. Danach soll den Comitaten die Wahl der Functionäre (Beamten) die Ausföhrung der Regierungs-Verordnungen, das Petitionsrecht, das Recht, Circularer an die Municipien zu erlassen, das Recht der Feststellung der Comitats-Budgets (unter der Aufsicht der Regierung) und die freie Discussion über Staats-Angelegenheiten belassen werden. Noch im vorigen Monate hat die pesther Comitats-Congregation beschlossen, die in der Civil-Proceßordnung, einem vom Landtage votirten, vom Könige sanctionirten, rechtskräftigen Befehl, vorgeschriebene Trennung der Verwaltung von der Justiz, nicht durchzuführen.“ Die neu zu schaffende Ordnung der Dinge wird den Comitaten die Freude, sich über die Regierung zu stellen, kaum verkümmern; die Comitaten werden nach wie vor in der Lage sein, Befehle des Ministeriums, achtungsvoll bei Seite zu legen.“ Die Lage der Dinge würde vielleicht weniger Nachtheile, weniger Conflicte mit sich führen, wenn das Ministerium und die Executiv-Behörden einer und derselben politischen Partei angehören würden. Allein das ist nicht der Fall. Die Regierung ist aus der Deakpartei (der Rechten des Landtages), die Executiv-Organen sind aus der Honpartei (der Linken) hervorgegangen. Das Ministerium findet also in den Verwaltungs- und Justizämtern seine politischen Gegner und kann in der Regel darauf gefaßt sein, auf Opposition zu stoßen.“

Frankreich.

Paris, d. 3. Juli. Die Enthüllungen, welche in der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers Jules Simon über die zu Gunsten der Wahl des officiellen Kandidaten in den Pyrenäen-Orientales, des Herrn Durand, ins Werk gesetzten Umtriebe gemacht hat, haben nicht allein in, sondern auch außerhalb der Kammer Aufsehen erregt. Derselbe theilte nun über die Vorgänge im betreffenden Wahlbezirk ganz ungeheuerliche Dinge mit. Die Behörden, vom Maire bis zum Gendarmen und Feldwüter herab, hatten nicht allein alle mögliche Propaganda für den officiellen Candidaten gemacht, zu den merkwürdigsten Drohungen ihre Zuflucht genommen und versucht, die Bevölkerung dadurch einzuschüchtern, daß sie dieselben an 1851 erinnerten (wo ungefähr 800 Personen des Wahlbezirks ohne Urtheilspruch deportirt wurden), und ihnen anboten, daß, wenn Emanuel Arago gewählt werde, wieder Deportationen stattfinden würden, sondern Justin Durand, der ein sehr reicher Banquier ist, hat auch bedeutende Summen Geldes an die Wähler vertheilt lassen und in einer großen Anzahl von Gemeinden während fünf bis sieben Tage für alle Wähler, deren Frauen und Kinder in allen Wirtshäusern die Zechen bezahlt. Jeder, der sich dort einfindet, konnte so viel trinken und essen, als ihm beliebt. Die Rechnungen einzelner Wirthe belaufen sich auf über 1500 Franken, da die Bauern und ihre Familien nach Hergensklust darauf loszogen.

Spanien.

Die republicanische Partei vervollständigt unermüdet ihre Organisation, und ihre Zeitungen bringen Tag um Tag ganze Spalten republicanischer Manifeste oder Vorstandswahlen aus den verschiedenen Städten. Die bundesstaatliche Republik hat ihr Netz fast über das ganze Land gezogen; es fehlt nur noch der Vertrag der Provinzen Galicien und Asturien, nachdem der Bundestag in Eibar seinen am 28. Juni beschlossenen Aufruf für die navarrisch-baskischen Provinzen erlassen hat. Die republicanischen Vertreter der Provinzen Navarra, Biscaya, Guipuzcoa und Alava sind zwar aufrichtig genug, die Schwäche ihrer Partei in diesem Theile Spaniens anzuerkennen, welcher vor allen anderen fest an seinen alten Ueberlieferungen hält, und sie erklären mit Bedauern, daß die Herrschaft des Absolutismus noch so viele Anhänger (die Carlisten) zähle; jedoch zweifeln sie nicht, daß ihre gute Sache durchbringen müsse. Wie in den anderen Bundesverträgen, wird auch in dem Pacto federal de Eibar nur eine friedliche Föderation des republicanischen Gedankens verlangt, so lange nicht die in der Verfassung gewährleisteten Rechte verletzt werden. Der Bundestag der navarrisch-baskischen Provinzen soll alljährlich neu gewählt werden.

Ueber New-York vom 2. Juli trifft die Nachricht ein, daß eine neue Meuterei unter den Freiwilligen auf Cuba ausgebrochen ist. Eine Abtheilung von Freiwilligen hatte Befehl erhalten, die von San Fernando de Nuevitas nach Puerto Principe führende Eisenbahn zu bewachen; sie lehnte sich gegen diese Anordnung auf und verlangte activen Dienst im Felde. Ihr Oberst, welcher den Ausdruck dieses Wunsches dem General Letona überbrachte, wurde abschlägig beschieden und der General ließ ihn verhaften. Darauf markirten die Freiwilligen gegen Puerto Principe, befreiten ihren Obersten und nahmen den General Letona fest, ja, wie es heißt, haben sie die Absicht, ihn zu erschließen.

Bermischtes.

Der Gesamtausfall an Mannschaften hat, der „Post. Ztg.“ zufolge, im Umfange der norddeutschen Armee im letztverfloßenen Jahre 4473 Köpfe betragen. Es kommen davon 114 Todesfälle auf das Offiziercorps und 1344 Todesfälle auf den Mannschafstand vom Feldwebel abwärts. Die Zahl der Selbstmordfälle hat 134 betragen. Als Invalide mußten 803 Mann anerkannt und als dienstuntauglich 2073 Mann entlassen werden. Der Procentsatz der Todesfälle in der Armee betrug somit bei einem Stand derselben von rund 300,000 Mann noch nicht ein halbes Procent und hat sich in diesem Jahre noch günstiger als in den Vorjahren gestellt. Ueberhaupt aber beträgt nach dem Ausweis einer Reihe von Jahren das Sterblichkeitsverhältniß in der preussischen und ziemlich unverändert jetzt auch in der norddeutschen Armee pro Jahr durchschnittlich etwa 69 bis 70 Todesfälle auf 10,000 Mann, während sich dies Verhältniß bei der gleichen Grundzahl in der russischen Armee auf 390, bei der österreichischen Armee auf 280, bei der französischen auf 190, der italienischen auf 150, und bei der belgischen Armee auf 145 Todesfälle berechnet. De belgische Armee kommt dabei der preussisch-norddeutschen Armee zunächst, doch wird diese von jener in ihrem Mortalitätsverhältniß immer noch um mehr als das Doppelte übertroffen. Ueber die Zahl der Erkrankungen und der daraus sich ergebenden Invalditäts-Erklärungen liegen ähnliche vergleichende Beobachtungen noch nicht vor, doch scheinen auch darin die verschiedenen Armeen sich ziemlich ähnlich zu verhalten.

Einer Anzahl junger Blodpöbeln passirte kürzlich in Berlin ein Ueberfall, der weniger für sie, als für die Zuschauer amüsant war. Die neuen Sportsmen hatten das Terrain vom sogenannten Rnie vor Charlottenburg westwärts zu ihrem Weitspahren erwählt und waren, dem polizeilichen Verbote entgegen, auf dem Fußwege eben-tapfer losgefahren, als ein malitioser, ziemlich großer Spitz aus einem Hause herausstach und unter wüthendem Gebell die zweirädrigen Sättel verfolgte. Sein Gekläff war das Signal für eine Anzahl seiner Genossen und im Nu war ein halbes Duzend bissiger, maulkorbloser Hunde auf der Jagd hinter den aus Leibsträften arbeitenden Herren, während die vierbeinigen Verfolger von der Charlottenburger Straßenzugend nach Möglichkeit noch gebeht wurden. Nach dem letzten Sprichwort: „Den Leuten beißen die Hunde!“ gelang es einem großen Schlächterhunde, den Langsamsten oder den Ungeköstesten der Strampfer zu erreichen, und im Nu lagen Herr und Fahrzeug, dessen Hinterrad Nero mit den Zähnen gepackt hatte, im tiefen mit dickem Schlamm gefüllten Schauftegraben. Zum Glück kam der Gefährte mit einer Verletzung des rechten Beines davon, sah aber natürlich, da er mit der rechten Seite im Moraste gelegen, häßlich aus. Das Weitspahren war in dieser unerwarteten Weise beendet und die entmutigten Steppelacker fuhren, noch obendrein allseitig verhöhnt, im Kremler h scheitern nach Berlin. Den größten Schaden erlitt der Eigenthümer eines Wilmersdorfer Milchfarenns, dessen vorgespante Hunde sich, trotz ihres Gefährtes, an der wilden Jagd betheilig hatten. Das Wägelchen und die gefüllten Kanonen wurden total zertrümmert und die Milch veräußert.

Die Arbeiter-Industrie-Ausstellung zu Amsterdam wird nach den Mittheilungen des holländischen Centralcomitès bestimmt am 15. d. Mts. Mittags in dem Industrie-Palast zu Amsterdam eröffnet werden. Für Erleuchtungen auf den holländischen Eisenbahnlinien und dem Besuch der Sehenswürdigkeiten von Amsterdam, insbesondere auch für die billige Aufnahme von Arbeitern in einem eigens zu die-

nbahn.
g abgeben-
urg zu fol-
6 3,
6 =
agdeburg
hließlich den
a mburger
hr abgeben-
se von 5 3/4
Rückfabri
nen, sowie
ter den un-
abangewicht
leicht fahr-
n um thun-
spät einlau-
atz
S.
folchen
Sommer-
milch
S, Leipzi-
littennittel
inzeln
S.
nbe à 7/8
en Stöcken.
Preise gegen
stend.
n besseres
Dr. van
dige sich
en, und
den, daß
15 3/4
sche ver-
", Neu-
gerstraße,
Anton



sem Zwecke konstruirtes Gebäude, ist von dem Centralcomité geeignete Vorfrage getroffen.

In Oesterreich wird demnächst im Postwesen eine neue Einrichtung: die Verwendung der Postkarten, ins Leben treten, von der man sich dort große und wohlthätige Wirkungen verspricht. Die Postkarte ist die Ausdehnung der Vorteile der Kreuzbandsendungen auf den Briefverkehr. Kurze Mittheilungen werden fortan auf jede Entfernung innerhalb der Grenzen der Monarchie um zwei Kreuzer befördert werden. Die Postverwaltung wird nämlich kleine Briefkarten, etwa doppelt so groß wie eine gewöhnliche Visitenkarte, die „Postkarten“, ausgeben. Diese Postkarten bestehen aus steifem Papier, sind in der Mitte gefaltet und auf der einen Außenseite ist der Kreuzer-Stempel und die Worte: An N. N. in N. gedruckt. Schlägt man die Postkarte auf, so findet man oben eine kurze Andeutung über die Verwendung derselben. Der übrige Raum ist zur Aufnahme der Mittheilung bestimmt. Zum Schreiben kann man sich sowohl der Dinte und Feder, als eines Stiftes bedienen. Natürlich muß ein solches Material gewählt werden, welches die Gewähr bietet, daß die Schriftzüge sich nicht leicht verwischen. Die also beschriebene Postkarte wird weder gefaltet noch covertirt, sondern, außen mit der Adresse versehen, in den Schalter geworfen. Natürlich wird man sich der Postkarten nur zu solchen Mittheilungen bedienen, welche der Geheimhaltung nicht bedürfen, z. B. zu Nachrichten über eingetroffene oder abgeforderte Waaren, Bestellungen &c.

Vor Kurzem fand im Hörsaale der Friedrich Werderschen Gewerkschule in Berlin eine Vorstellung des erblindeten Rechenkünstlers Chybiorz statt. Zunächst wurden dem Künstler 60stellige Zahlen in Gruppen von 6 Zahlen langsam vorgeprochen, während dieselbe Zahl für die Zuschauer auf die Tafel geschrieben wurde. Nach einer halben Minute nannte Chybiorz die Zahlen ohne Anstoß. Demnächst wurden 60 Zahlen unter die erkannte geschrieben, diese von dem Künstler wiederholt und gleich addirt. Die Zahlen wurden außerdem mit der größten Leichtigkeit in jeder beliebigen Folge genannt. Andere Aufgaben, die 44ste Zahl mit der 37ten zu multipliciren, wurden mit Schnelligkeit gelöst und Cubitwurzeln aus langatmigen Zahlenreihen gegeben. Der Künstler, der fast eine übergroße Bescheidenheit documentirt, ist auf diesen Erwerb in Folge seiner Erblindung angewiesen. München. In sämtlichen biesigen Bierbrauereien sind in der Zeit vom 1. Juni 1868 bis einschließlich 19. Mai 1869 im Ganzen 197,235 Scheffel Malz verlottert worden. Den größten Verbrauch wies der Spatenbräu nach, welcher 51,244 Scheffel verlottert hat. Der Löwenbräu verbrauchte 43,903 Scheffel, der Leitzbräu 26,960, der Hackerbräu 15,020, der Schorbräu 13,657, der Zacherbräu 11,202, der Augustinerbräu 7639, die Singelspieler'sche Brauerei des Grafen Buttlar 5992, der Metzgerbräu 4367, der Schelbingerbräu 3514, der Sternederbräu 3194, der Hirschbräu 1278, der Zengerbräu 1175, der Eberbräu 502, das königl. Hofbräuhaus 6383, die königl. Weißbierbrauerei 839, die Klosterbrauerei der P. P. Franciskaner 356 Scheffel.

Leipzig, d. 3. Juli. Der Student v. Gablenz ist gestern Vormittag noch infolge der furchtbaren Verletzung gestorben, welche er in dem Dillenduell mit dem Studenten Großmann, dem Sohne eines Advocaten in Wiesbaden, erhalten hatte. Die Forderung war auf dreimaligen Angelwechsel gegangen, beim zweiten Schusse erhielt v. Gablenz seine Todeswunde. Die Ursache zu dem Duell soll eine thätliche Beleidigung v. Gablenz' durch Großmann gegeben haben. — Heute Mittag wurde vom Jacobs-Hospital aus die Leiche des Verstorbenen nach dem Dresdner Bahnhofe übergeführt. Ein langer Zug Leidtragender, Commissionen des Dahingegangenen, wie auch viele Officiere hiesiger Garnison folgten dem von vier Rappen gezogenen Leichenwagen, und die Krauerlänge eines voranschreitenden Musikchores stimmte die in dichten Gruppen den Conduet umsehende Menschenmenge zu rührendem

Mitleid für den in schönster Jugendfülle auf so traurige Weise Dahingegangenen. In dem Bahnhofe sprach einer der Leidtragenden, Baron v. Zink, im Namen der tiefgebeugten Eltern den Versammelten den Dank für die ehrenvolle Begleitung aus, und mit dem Zuge um 3/4 3 Uhr wurde der Sarge, begleitet von den Herrn v. Friesen und v. Stieglitz, weiter nach Dresden abgeführt, wohin die trostlosen Eltern bereits gestern Abend von hier wieder abgereist waren.

Petersburg, d. 29. Juni. In der zu Beginn des Jahres angefangenen Skopjen-Untersuchung in Moschansk ist nun das Urtheil veröffentlicht. Plotzjin, der Millionär, sowie seine Schwester sind wegen Zugehörigkeit zur Skopjenseite, Beschädigung der Skopjen, Verbreitung ihrer keßerischen Lehren zur Verbannung in die entfernten Gegenden Sibiriens und Stellung unter strenge Polizeiaufsicht verurtheilt, 23 andere Skopjen, darunter 20 Weiber, ebenfalls zur Verbannung nach Sibiriens; da jedoch mehrere derselben sich bereits in vorgerückten Alter befinden und vermuthlich vor langer Zeit die Verstümmelung erlitten haben, so beschloß der Gerichtshof, beim Senate um Gnade in Folge von Verjährung zu bitten. Ein Skopje, Namens Kusnezow, wurde wegen Verstümmelung von 11 Personen zu 4jähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Der Hauptverbrecher Plotzjin wird zum Verluste seiner drei Medaillen und des Annen-Oberens verurtheilt; man könnte daraus schließen, daß Plotzjin bis jetzt in hohem Ansehen auch bei der Behörde stand und seine Eigenschaft als Skopje erst allernueuestens entdeckt wurde. Doch konnte man die Mitglieder dieser Secte von Kasstraten auf den ersten Blick an ihren aufgedunnenen bartlosen Gesichtern, einer gewissen besondern Gangart &c. erkennen.

Marfiori will sein Stück weiter suchen, er hat zärtlichen Abschied von seiner Patronin, der Erbprinzessin Isabel in Paris, genommen und ist in die weite Welt gegangen. Die Königin hat ihm noch einige tausend Stück echte Cuba-Cigarren mit auf den Weg gegeben.

Musikalisches.

Den Freunden schönen Cavell-Gefanges steht in den nächsten Tagen ein seltener Kunstgenuss bevor. Ein Theil des weltberühmten Berliner Dom-Chors wird Montag den 12. Juli in hiesiger Parkstraße ein Concert veranstalten, das der Hauptsache nach aus Chören von Paßerlin, Lotti, Cecard, Vittoria, Gallus, Praetorius &c., sowie aus Solo-Vortragern, Ariett &c. dieser hochberühmten Meister bestehen wird. Einzel-Vorträge hat Hr. Pianist Otto Reude übernommen; Orgel-Begleitung, wo sie nöthig, Hr. Musikdirector Rhome. Wir brauchen nur an die neulich erzwungenen Erlaubnisse dieser trefflich gesungenen Sänger in Hamburg, Altona, Kiel, Lübeck &c. zu erinnern, um jeder weiteren Anpreisung ihrer ausgezeichneten Leistungen überhoben zu sein. Wer jemals Gelegenheit hatte, den Berliner Domchor zu hören, weiß, daß er nur Vollkommenes bietet.

Meteorologische Beobachtungen.

	4. Juli.	Vorgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	335,14 Par. L.	335,24 Par. L.	335,63 Par. L.	335,34 Par. L.	335,34 Par. L.
Dampfdruck	6,23 Par. L.	3,32 Par. L.	4,51 Par. L.	4,36 Par. L.	4,36 Par. L.
R. Feuchtigkeit	89 pEt.	89 pEt.	74 pEt.	74 pEt.	87 pEt.
Luftwärme	12,6 C. Rm.	17,7 C. Rm.	13,0 C. Rm.	14,4 C. Rm.	14,4 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem.
Stunde	Par. Lin.	Reaumur.		Himmelsanfsicht
7 Morgs.	Königsberg 337,2	10,6	O., schwach	bedeckt.
8	Berlin 335,6	15,1	NO., schwach	gang better.
	Leipzig 333,4	13,7	NO., mäßig	wolkig *).
7	Saparanda (in Schweden) 334,6	8,8	N., schwach	heiter.
	Petersburg 337,0	12,4	W., schwach	bewölkt.

*) Nachts Gewitter.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des königlichen Finanz-Ministeriums wird das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt

das ehemalige Salzmagazin-Grundstück zu Charlottenburg von einem Flächeninhalt von 18 Morgen 104,50 □ Ruthen mit sämtlichen darauf befindlichen Gebäuden (ein Wohnhaus und 5 Speicher) an Ort und Stelle

am Dienstag den 27. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

mit Vorbehalt des höheren Zuschlags öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Grundstück liegt an der Ausmündung des neuen Schiffahrts-(Landwehr-)Canals in die Spree und eignet sich besonders zu einer Fabrikanlage oder zu einem Lagerplatze von Waaren-Vorräthen.

Nur als disponitionsfähig sich ausweisende Personen, welche vorher mindestens 500 \mathcal{R} . baar oder in annehmbaren Staatspapieren bei uns zur Sicherung ihres Gebots niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Kaufbedingungen sind von heute ab in unserer Registratur, sowie an Ort und Stelle

bei dem zeitweiligen Verwalter der Salzmagazin-Gebäude einzusehen.

Lehterer ist angewiesen worden, Grundstück und Gebäude den Kauflustigen auf Verlangen zu zeigen.

Berlin, den 28. Juni 1869.

Königliches Haupt-Steuer-Amt für inländische Gegenstände.

Solz-Auction

auf dem Großgrgl. Landgrafrodaer Forste auf den Schlägen am Heuwege und an der Hornecke, f. g. Wästenrevieres, Mittwoch den 14. Juli d. J.

und zwar:

430 Stück Birken-Abschnitte u. Stangen, meist zu Stellmacherholz geeignet. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Schläge am Heuwege, bei ungnügflicher Witterung im Gasthause in Landgrafroda. Altkedt, von 2. Juli 1869.

Die Großherzogl. Forstinpection. Solmar.

Bekanntmachung.

An der hiesigen höheren Bürgerchule wird am 1. Oct. d. J. die mit 500 \mathcal{R} . jährliches pensionspflichtiges Gehalt dotierte vierte Lehrer-

stelle vacant. Bewerber müssen die fac. doc. in der Mathematik, Physik und Chemie, sowie in der Geographie für die oberen Klassen, ev. bis Secunda besitzen.

Außerdem wird vom 1. Septbr. o. ab die Stelle eines Lehrers an der hiesigen Elementarschule vacant; es sind mit derselben die Functionen eines Turnlehrers und als Hilfslehrer der hiesigen Töchterschule verbunden. Das jährliche Einkommen beträgt 306 \mathcal{R} ., wovon 150 \mathcal{R} . etatsmäßiges Gehalt, 156 \mathcal{R} . Remuneration.

Bewerber müssen die Befähigung zum Unterricht in der Religion, im Gesange, im Zeichnen, in der Weltkunde, im Lesen und Deutsch, sowie im Schreiben zum Nachweise bringen.

Meldungen zu den oben bezeichneten Stellen unter Einreichung der Zeugnisse &c. werden bis zum 20. Juli o. von uns entgegen genommen.

Pillau, den 21. Juni 1869.

Der Magistrat.

Grundstücks-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt ihr in Wiedersdorf bei Landsberg gehöriges Kossatengut mit 14 Morg. 71 □ R. Acker, großen neuen Wirtschaftsgebäuden und sämtlichem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen.

Witwe Böblau.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthofsbesitzer Herr **Wilhelm Böhme** zu Helbra will veränderungs halber seinen sehr frequenten, rentenfremden Gasthof mit großem, neuen und massiv erbauten Tanzsaal, schönem Garten und überbauter Kegelbahn, sowie circa 10 Morgen gutes Ackerland, auch circa 2 1/2 Morgen Land, worauf eine Gypsgrube erbaut ist und der Gypsstein darauf gleich mit gewonnen wird, öffentlich meistbietend getheilt oder auch im Ganzen zu verkaufen. Hierzu habe ich Termin

den 16. Juli d. Js.
Mittags 1 Uhr

im Gasthofs selbst anderaunt und lade Kaufliebhaber hierzu ein. Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig und sollen im Termine bekannt gemacht werden, auch sind solche schon vorher auf Anfragen von mir zu erfahren. Schließlich bemerke ich noch, daß das Gasthofsgrundstück reizend liegt, verschiedene sehr frequente Straßen unmittelbar vorbeiführen, der Ort selbst bevölkert und reger Verkehr darin ist, so daß mit einem geringen Kapital sich eine sichere Existenz darbietet.

Eisleben, den 30. Juni 1869.

Wagner,

Secr., Agent u. Kreis-Auctions-Commissar.

Rittergut

mit 200 und ein bergl. mit 400 Morgen Areal und über 4 1/2 % Reinertrag, beide in vorzügl. Zustande und schön fruchtbarer Lage, sowie einige sehr preiswürdige Landgüter von 100 bis 150 Morgen Acker, nahe b. Leipzig, sind zu verkaufen durch **J. Glöckner** in Lindenau b. Leipzig, Herrenstr. 8.

Häuser,

einige in und um Leipzig, mit hübschen Gärten, theilweise auch mit etwas Feld, sowie eine flotte Restauration b. Leipzig weist als verkäuflich nach **J. Glöckner** in Lindenau b. Leipzig, Herrenstr. 8.

Brauerei-Verkauf.

Ich bin willens, meine in Quellendorf gelegene Brauerei zu verkaufen. Dieses Grundstück liegt von Dessau sowohl als auch von Cöthen zwei Stunden entfernt, und habe dazu Termin den 8. Juli Nachmittags 2 Uhr in meiner Brauerei anberaumt; die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht. Quellendorf, d. 3. Juli 1869.

Brauereibesitzer **G. Meene.**

Wirtschaftsverkauf.

Eine in der Nähe von Bitterfeld gelegene Wirtschaft mit guten Gebäuden, ca. 40 Morg. Weizen-, Klee- u. Roggenboden, steht veränderungs halber sehr preiswürdig zum Verkauf u. kann gegen 3000 \mathcal{R} . Anzahlung übernommen werden. Nähere Auskunft giebt der Auctionator **Schmidt** in Bitterfeld.

Mühlen-Verkauf.

Eine neuerbaute Holländische Mühle, Alles nach der neuesten Construction gebaut, mit zwei Amerikanischen Mahlgängen und einem Schrotgange, ist veränderungs halber unter günstigen Bedingungen preiswürdig schleunigst zu verkaufen, auch können 1500 \mathcal{R} . von der Kaufsumme daran stehen bleiben. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Sig.

Haus-Verkauf.

Mein in hiesiger Bahnhofstraße gelegenes Haus mit 5 heizbaren Stuben, Kammern und Küchen, bewohnbaren Seitengebäude und schönem Garten, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt

W. Menzel in Raumburg a/S.,
Bahnhofstraße 1395.

Ein Landbesitzer im preuß. Thüringen ist geneigt, von Michaelis d. Js. ab Knaben von 9 Jahren aus guter Familie mit seinen eigenen Kindern für die Quarta eines Gymnasiums vorzubereiten. Gewissenhafte körperliche und geistige Pflege wird zugesagt. Adr. P. N. 39 poste rest. Cölleda.

Ein gebrauchter, sich noch in gutem Zustande befindlicher Herrenschreibtisch von Kirschbaumholz ist zu verkaufen Seifstraße Nr. 2.

PROSPECT.

Halle'sche Gewerbe-Bank Commandit-Gesellschaft auf Actien H. Ladwig & Co. Grund-Capital Thlr. 500,000 in 2500 Actien à 200 Thlr.

Die kriegerischen Ereignisse der jüngsten Jahre, welche weitgreifende Verberäufstungen in Handel und Gewerbe zur Folge hatten, stellten es zur Evidenz fest, daß die mittleren und kleineren Gewerbetreibenden am härtesten davon betroffen worden sind. Es hatte dies namentlich seinen Grund darin, daß, während den großen Kaufleuten und Industriellen noch immer vollständig verstopft waren. Wie oft fand man nicht bei der vermeinten Geringfügigkeit der gewünschten Darlehen kein, oder doch nur ein äußerst geringes Entgegenkommen von Seiten der Bankiers. Müßten unter solchen Verhältnissen die Geld brauchenden Gewerbetreibenden nicht den Wucherern in die Hände fallen?

Diesem Uebelstande und seinen vielfachen Nachtheilen abzuhelfen, haben die Unterzeichneten die Begründung eines Instituts hier selbst unter der Firma:

Halle'sche Gewerbebank, Commandit-Gesellschaft auf Actien, H. Ladwig und Comp.

unter Zugrundelegung des beifolgenden Statuts beschlossen. Dieselben hoffen um so mehr auf eine recht zahlreiche Theilnahme als das Unternehmen durch dringendes Bedürfnis geboten ist, und darum den besten Erfolg verspricht.

Das Grundcapital ist auf 500,000 Thlr. normirt. Die Actien lauten über 200 Thlr., auf welche bei der Zeichnung 10% und bis zur Geschäftseröffnung weitere 15% einzuzahlen sind. Die übrigen 75% sollen womöglich erst nach längerer Frist und in größeren Zwischenräumen eingefordert werden.

Eine Erhöhung des Grundcapitalis wird der Zukunft offen gehalten. Zeichnungen, sowie die erste Einzahlung von 10% werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Gründungscomité's entgegengenommen; auch sind die endstehend verzeichneten Firmen in der Provinz legitimirt, Actienzeichnungen entgegen zu nehmen.

Halle, den 10. Juni 1869.

Das Gründungs-Comité:

W. Mandel, Kaufmann und Director
H. Ladwig, Kaufmann.
der Norddeutschen Grund-Credit-Bank zu Berlin für die Provinz Sachsen.
Heinrich Franz Julius v. Schönberg, Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins und Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins Section II. für Creditwesen in Raumburg a/S.
G. Achilles, Rentier, **F. Mohr**, Rentier,
H. Schenk, Oberst-Leutnant a. D. **August Erfurt**, Rentier,
C. Rudloff, Rentier, **H. Reineck**, Major a. D. **Otto Brauer**, Rentier,
N. Brohm, Maurermeister, **C. Langemak**, Amtmann,
Ed. Baumann, Goldschmied, **A. Böttcher**, Amtmann,
N. Bethmann, Möbel-Magazin-Besitzer, **H. Henning**, Maurermeister,
F. Böhme, Gasthofs- und Ziegelei-Besitzer in Delitzsch, **Adolf Cario**, Fabrikbesitzer.
F. W. Seeligmüller, Justiz-Rath, Rechts-Anwalt und Notar, Dr. med. **Kunze**,
A. W. Gaase, Kaufmann,
A. Rothmalter, Amtmann u. Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins in Sangerhausen.

In:

Ashersleben: Hr. Kaufmann C. A. Vist.	Neuhardenleben: Hr. Kaufmann Moritz Schulze.
Bitterfeld: " Kaufmann G. Gauß.	
Burg b/M.: " Kaufmann J. Friedrich.	Nordhausen: " Dec. Otto Münchhoff.
Calbe a/S.: " Kaufmann Carl Kreikemeyer jr.	Dshersleben: " Decon. F. Meyer.
Cölleda: " Kreis-Verf. Commissar S. Gottschalk jr.	Dsterburg: " Stadtr. G. Boigt.
Delitzsch: " Gasthofs- und Ziegelei-Besitzer F. Böhme.	Duerfurt: " Kaufm. G. Glas.
Eisleben: " Km. C. M. Simon.	Salzwedel: " Amtmann S. Zimmermann.
Erfurt: " Km. Bernh. Böttger.	Sangerhausen: " Amtm. und Vorsth. des landw. Vereins u. A. Rothmalter.
Gardelegen: " Km. Derm. Fricke.	Stendal: " Amtmann H. Bertram.
Genthin: " Km. Otto Landgraf.	Torgau: " Rent. C. Michaelis.
Halberstadt: " Km. S. Thranhart.	Wanzleben: " Auctions-Commissar Fr. Heine.
Hasserode b/Wernigerode: Hr. Mühlenbes. Wils. Marschhausen.	Weißenfels: " Kaufmann C. Sagenbruch , in Firma W. Big & Sohn.
Heiligenstadt: Hr. Auctions-Commissar Fr. Fuldner.	Wittenberg: " Stadtschreibr. a. D. und Rentier Fr. Zahn.
Herzberg: " Km. J. J. Kersten.	Wolmirstedt: " Bureauvorsteher C. Camproux.
Hettstedt: " Zeichner C. Ahrens.	Worbis: " Km. F. Löwenstrant.
Kangasfalta: " Km. F. C. Nink.	Zeitz: " Geschäfts-Agent A. Hofe.
Liebenwerda: " Maurermeister A. Aufmann.	Ziegenrück: " Km. Ad. Heerwagen.
Magdeburg: " Km. Otto Arnold.	
Merseburg: " Streichholz-F. Weyer.	
Mühlhausen i/Th.: " Km. S. Sagenbruch.	
Raumburg a/S. Hr. Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins und Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins Section II. für Creditwesen in S. F. J. v. Schönberg.	



Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Den 9. Juli d. J. wird ein Extrazug von hier nach Dresden befördert, welcher abfährt von Magdeburg um 12 Uhr Mittags,

von Magdeburg	um 12 Uhr Mittags	
" Schönebeck	" 12 "	25 Minuten,
" der Saale	" 12 "	45 "
" Göthen	" 1 "	25 "
" Stumsdorf	" 1 "	50 "
" Halle	" 2 "	30 "
" Schkeuditz	" 3 "	—

und in Dresden um 7 Uhr 30 Minuten Abends ankommt. Zu demselben werden auf den vorgenannten Stationen Hin- und Rückfahrbillets der 2. und 3. Wagenklasse zum einfachen Preise ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit jedem Personenzuge (unter Ausschluß der Courier- und Schnellzüge) bis incl. zu dem am 16. Juli Abends 6 Uhr 30 Minuten von Dresden abgehenden Zuge berechtigen.

Zwei Kinder unter 12 Jahren werden auf ein Billet befördert. Die Billets müssen vor der Rückfahrt bei der Billet-Expedition zu Dresden abgestempelt werden. Freigepäck wird nicht gewährt.

Magdeburg, den 1. Juli 1869.
Directorium.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Dienstag den 6. d. Mts. und den folgenden Tagen wird der Ausverkauf des zur **J. Dusart'schen** Concursmasse von hier gehörigen **Tapetenlagers** zu billigen Preisen gegen baare Zahlung in Preuss. Courant fortgesetzt.

Der Ausverkauf findet im **Dusart'schen** Geschäftslokale, gr. Märkerstraße 21, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr statt.

Fr. Herm. Keil,
Verwalter der **J. Dusart'schen** Concursmasse.

Auction einer eleganten Equipage.

Sonnabend d. 10. Juli Vormitt. 10 Uhr versteigere ich wegen Verkauf des Ritterguts Kadewell im Auftrag des Herrn Amtmann Damm im Gasthof „zum Schwan“, gr. Steinstraße alhier:

2 elegante braune flotte Kutschperde nebst seinem Geschirr und einen fast neuen, wenig gefahrenen, bequemen Kutschwagen, Halbverdeck.

J. H. Brandt, Kreis. Auct.-Comm. v. gerichtl. Rator.

Sehr schöne 92 cub.-zöll. **Kohlensteine,**
ab Niederlage à Mille 3 Al.

sowie **Steinkohle, Knorpel** und **Holz** empfiehlt billigt die **Kohlen-Niederlage** an der **Berlin-Anhalter Eisenbahn** und **Diemiger Chaussée** von

Bestellungen werden angenommen:
in Herrn **L. Kaiser's** Commandite am Markt,
bei Herrn **L. Ehrenberg,** gr. Steinstraße Nr. 12,
und Königsstraße Nr. 23. I.

Für einen jungen Mann mit Schulkenntnissen und von achtbaren Eltern ist zu Michaelis dies. Jahres eine Lehrlingsstelle offen in der **Tuch- und Modewaaren-Handlung** von **J. Heilfron & Co. in Halle a/S.**

Zu höchst billigen Preisen wird der **Ausverkauf** guter rein gehaltenen **Weine,** Merseburger Gauffee Nr. 13, fortgesetzt. Auch nimmt Herr Kreis-Auctions-Commissarius **Brandt,** gr. Ulrichsstraße 18, Bestellungen an.

Wegen Verlegung des jetzigen Miethers ist eine Wohnung, bestehend: 2 Stuben, 4 Kammern, Küche u. zu vermieten und 1. October zu beziehen vor dem Steinthor Nr. 9. Zu besichtigen in den Nachmittagsstunden.

Eine Wohnung von 4 Stuben, Küche, Kammern und sonstigem Zubehör ist zum 1. Octbr. zu vermieten gr. Schlamm Nr. 1.

Ein Logis, Bel-Etage, zu vermieten u. vom 1. Octbr. an zu beziehen
Wilhelmstr. 35 (Albin's Garten).

Sommertheater in der Weintraube.

Den hochgeehrten Theaterfreunden die ergebene Anzeige, daß Mittwoch den 7. Juli das Gastspiel der ersten Solotänzerin des herzoglichen Hoftheaters zu Dessau, Fräulein **Kathinka Wollmann,** wie des ersten Solotänzer desselben Theaters, Herrn **Emil Homann,** stattfindet. Da beide Künstler auf den ersten Bühnen gastirten und überall den größten Beifall fanden, so wird den hochgeehrten Theaterfreunden durch dieses Gastspiel ein seltener Genus geboten. Die Bühne bleibt bis Mittwoch geschlossen.

Der Director des Sommertheater.

Am 3. Juli ist zwischen Lauchstedt und Schafstedt ein leichter grauwollener Herren-Überrock, mit schwarz Dreiecks gestreift, abhanden gekommen. Der ehrl. Finder wird um Abgabe bei Herrn **Gastwirth Hoffmann** im „Schwarzen Adler“ in Lauchstedt gegen eine angemessene Belohnung gebeten.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Flechten!

Herrn **C. G. Salsberg** in Berlin, Nitterstraße 76.
Ew. Wohlgeb. werden hiermit freundlichst gebeten, mir wieder für 2 Pfd. Tannin-Balsam-Seife zu schicken, da sich dieselbe auch bei mir als ganz vorzügliches Mittel gegen Flechten erwiesen hat, und bitte den Betrag gültig durch Postvorschuß zu entnehmen. Ergebenst zeichnet sich

Graul, Lehrer.
Krossen, 16. September 1864.
Allein echt bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 36.

Steinkohlen, Böhmische Braunkohlen, Werchen-Weissenfeller Pressfeine bei

Ferd. Schulze,
Magdeburger Chaussée Nr. 5.
Schützenhaus Löbejün.
Donnerstag den 8. Juli Abends 7 1/2 Uhr
4. Abonnements-Concert.

Schwerhörigkeit

und Ohrenlaufen heilt auch bei veralteten Uebeln das Gehör und Wollte der Apotheker **Neu-Gersdorf, Sachsen.** 1 Fl. 12/2, und 22 1/2 Fl. Ueber 300 Dankschreiben von Geheilten nebst ärztl. Gutachten sind einzusehen:

In Halle bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 36.
Arten: Schaaf; **Aschersleben:** Freudenberg; **Bernburg:** Aug. Müller; **Bitterfeld:** Schent; **Calbe:** Freitag; **Eilenburg:** Ebersbach; **Eisleben:** Wiese; **Löbejün:** C. Heyer; **Lützen:** Heer; **Mansfeld:** Hofmeister; **Merseburg:** Elbe; **Querfurt:** Jörn; **Sangerhausen:** Schwab; **Weissenfels:** Zimmermann; **Zeitz:** Weber.

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquetts u. Brennholzer, deren grosse Bestände durch stetige Zuzunahme ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billiger Berechnung bei **J. G. Mann & Söhne.**

Das technische
Gummi- & Gutta-Percha-Waaren-
Fabrik-Lager
von

O. Eulner.

(früher Geschäftsführer der Fa. Bindel & Wiegner)
gr. Brauhausgasse 9 — neue Fromenade 10,
empfehl't: Platten, Schläuche, Schnüre etc. etc.
in bester Waare zu billigen Preisen.

Um **Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2 Fl., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Pöbelereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag,
Apothekist und Chemiker in Weichselmünde.
NB. Alleiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller,** vormals **F. A. Zimmer,** Alter Markt Nr. 36.

General-Versammlung des Halleschen Turnvereins

Mittwoch den 7. Juli er.
Abends 8 Uhr
in der „Tulpe.“
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht.
2) Festangelegenheiten.

Der Vorstand.

Homöopathische Privatklinik von Dr. Dammann.

Meine Wohnung befindet sich jetzt grosse Ulrichstr. Nr. 13.
Halle, den 1. Juli 1869.

W. Herrmann,
prakt. Zahnarzt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde uns ein Knabe geboren.
Halle, den 4. Juli 1869.
Professor **Dr. Alfred Graefe** und Frau.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut.
Leipzig, den 3. Juli 1869.

Edmund Espenhahn,
Hedwig Espenhahn geb. Boehme.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Todeskampf entschlief heute mein einziger Sohn, der cand. med. **Otto Zermann** in seinem 22. Lebensjahre, was ich Freunden und Bekannten, um fülles Beileid bittend, hiermit ergebnist anzeigen.
Bewittwote **Dr. Zermann,** geb. Plög.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 4. Juli. Das österreichische Kaiserpaar ist heute Morgens hier eingetroffen, hat im Bahnhofs-Salon ein Frühstück eingenommen, und nach Anbörung der Messe in der Dreifaltigkeitskirche sofort die Reise nach Saratschau fortgesetzt.

Bermittelt.

Man spricht in Paris von einem neuen Abstimmungs-Apparate, der Erfindung eines Amerikaners, Namens Springer, welcher Apparat im gelegentlichen Körper zur Anwendung gebracht werden soll.

(Eingesandt.)

Der Kriegerverein zu Helldorf feierte am 27. Juni er. zur Erinnerung der Schlacht von Langensalza u. Königgrätz sein erstes Fest. Vom schönsten Wetter begünstigt, fand der Zuspruch am Nachmittag statt und eine wahre Freude war es mit anzusehen, wie alte und junge Krieger nach preussischem Soldatenbrauch fest und stolz dahinmarschirten.

Wochen-Übersicht der Preussischen Bank.

Table with 3 columns: Description, Active (Activa), and Passive (Passiva). Items include 'Gezögertes Geld und Baren', 'Kassen-Anweisungen', 'Banknoten im Umlauf', etc.

Berlin, den 30. Juni 1869.

Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium. p. Dechend. Kuhnemann. Böse. Roth. Gallenham. Herrmann. v. Koenig.

Singakademie.

Dienstag den 6. Juli Abends 6 Uhr Uebung im Saale des Volksschulgebäudes.

Der Vorstand.

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 3. Juli. Bericht von E. Busmann. Rohzucker. Vom Zuckermarkt ist im Allgemeinen wenig Veränderung zu berichten. In Folge mäßigen Bedarfs war das Angebot schwach, eben so aber auch die Kaufkraft, weil Raffinieren meistens ihren Bedarf für die nächsten Campaigne gekauft haben.

Allein Ansehens nach hat die Conjunction wesentlich zugenommen, wenigstens sprechen die sehr reducirten Vorräthe dafür. Hoffentlich erlangen die Preis eine weitere successive Steigerung, damit die Raffinader ihre Rohzuckerbedürfnisse mit guten Nutzen decken können.

Die Hrn. Kauf. Werner a. München, Hirschfeld a. Leipzig, Kessner a. Saar-louis, Drechsler a. Magdeburg, Georgi a. Berlin, Wollmer a. Dresden, Albrecht a. Weissenfels, Keller a. W. Meiningen. Stadt Magdeburg. Hr. Dierck u. Lammann. d. 27. Inf. Reg. v. Jochimsfeld. Hr. Pr. Lieut. v. Brig. Adm. v. Großmann. Hr. Pr. Lieut. u. Bat. Adm. Febr. v. Brackel u. Hr. Adm. v. Carlomag a. Magdeburg. Hr. Dierck v. Einigen u. Hr. Postfisc. Quellhorst a. Hannover. Hr. Dr. Köpke, Direct. d. Grenz-anstalt b. Halle. Die Hrn. Rittergutsbes. Graf Hellendorff m. Dienrich a. Wolmirstede u. Maquet a. Brachstedt. Frau Grünberg m. Kam., Frau Bartels m. Kam. u. Frau Rabenstein m. Weidm., Privat. u. Hr. Privat. Haabe m. Kam. a. Rathenow. Frau Küttich a. Sigetshof. Die Hrn. Gutsbes. Schöpsch m. Gem. a. Delitzsch u. Siemens m. Kam. a. Langenreichenbach. Hr. Kapellmstr. Sachse a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Voetich a. Annaberg, Ramland a. Magdeburg, Welter a. Beaureaux, Elias a. Eln. Hbgs a. Dül-ken. Erbinhaus a. Frankfurt a. M., Krumm a. Düsseldorf, Lebold a. Arnheim. Meisenbach. Hr. Prof. Schuler m. Kam., Hr. Albert m. Richt. u. Hr. Adm. Richter m. Kam. u. Hr. Adm. Richter m. Kam. u. Hr. Adm. Richter a. Berlin. Hr. Lazar. Ing. Waagm. u. Tacht. a. Hannover. Hr. Kant. Schöke a. Nordhausen. Hr. Siebold a. New-York. Hr. Dom. Richter. Haneisen a. Clettenberg. Hr. Landwirth Kleemann a. Naumburg. Hr. Oad. Weinhardt a. Würzburg. Hr. D. Fischer Klemm m. Kam. u. Bedien. a. Jochimsberg. Die Hrn. Kauf. Niegrafe a. Biebra, Stüb. a. Magdeburg, Finje u. Odrig a. Braunschweig, Frenzel, Silberstein u. Steidel a. Berlin, Umländer a. Gera, Meng a. Nordhausen, Lehmann a. Kassel, Richter a. Eldm. Goldene Rose. Hr. Bierbrauereibes. Köpcke u. Hr. Schirmfabrik. Becker a. Nordhausen. Hr. Fabrikbes. Wobbe a. Sachenburg. Die Hrn. Kauf. Morgenroth a. Dresden u. Hepland a. Jelsfeld. Hr. Apoth. Dr. Waaga a. Jelsch. Russischer Hof. Frau Geh. Rath. v. Wittm. u. Tacht. u. Hr. Bildhauer Antonow m. Gem. a. Berlin. Hr. Dr. Jäger a. Petersburg. Hr. Lucas a. Eichen. Hr. Bahnmstr. Grethe a. Schöneberg. Hr. Ingen. Kästermann a. Coblenz. Hr. Waag. Verm. Gerlach a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Kaufmann u. Gutheier m. Kam. a. Berlin, Jabelow m. Gem. a. Bialistok, Wolfram a. Magdeburg, Lucke a. Dresden, Ehrhardt a. Halberstadt, Gebr. Gernhäuser a. Babelsberg, Wasse a. Steinfeld, Wolfenstein a. Bremen, Wach-leid a. Tiro. Preussischer Hof. Hr. Dr. Krug m. Gem. a. Posen. Hr. Stud. Fröblich a. Wühlhausen. Die Hrn. Gutsbes. Lhy u. Korbid a. Schirofano. Hr. Bierbrauereibes. Berthold a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Franke a. Münsig, Hille a. Bausen.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 6. Juli: Universitäts-Bibliothek: Nm. 11-1. Marien-Bibliothek: Nm. 2-3. Städtisches Leibhaus: Expeditionskunden von Nm. 7 bis Nm. 1. Städtisches Sparkass.: Kassenkunden Nm. 8-1, Nm. 3-4. Sparkasse f. d. Qualifiz.: Kassenkunden Nm. 9-1 gr. Schlämm 10. Spar- u. Vorspar-Berein: Kassenkunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-3 Rathhausgasse 18. Consum-Berein: Kassenkunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-8 Marktplatz 23. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Mora. 6 bis Ab. 9. Vortrags-Versammlung: Nm. 8 im Stadtschulhof (mit Cours-Nr.). Polstechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2 Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulpe“. Handwerkerbildungs-Verein: Ab. 8-10 große Marktplatz 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmid's Hotel (freie Vorträge und Ballotage). Thüringisch-Sächsischer Gesichts- u. Alterthums-Verein: Ab. 8 Versammlung auf dem Jägerberge. Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Kronprinz“. Singakademie: Ab. 6 Uebung im Saale des Volksschulgebäudes. Hall. Volkstheater: Ab. 8-10 Uebungsstunde in den „Schweden“. Gesang und Klang: Ab. 8-10 Uebungsstunde im „Café Rocco“. Concerte. Stadtmusiker (Cohn): Nm. 4 in der „Weintraube“. Babels-Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch: römische Bäder: für Herrn täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags in die Anstalt geschlossen. Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit. Nahe's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Wasser- u. Coolbäder, gem. Bäder zu jeder Tageszeit.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Ahnes. 5. Juli 1869. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: fest. Inländische Fonds: 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2, 4 1/2% do. 93 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldversch. 80 1/2. Ausländische Fonds: Deferr. 60er Loose 86 1/2, Deferr. Credit-Anstalt 110 1/2, Italienische Anleihe 55 1/2, Americ. Anleihe 87 1/2. Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Altona-Kiel 108, Bergisch-Märkische 135, Berlin-Anhalt 182 1/2, Berlin-Görlitz 75 1/2, Berlin-Potsdam 144, Berlin-Stettin 128 1/2, Breslau-Schweidnitz 109 1/2, Eln-Minden 117 1/2, Cöln-Derb. 107 1/2, Magdeburg-Halberstadt 146, Magdeburg-Leipzig 201, Mainz-Ludwigshaf. 135 1/2, Markt. Wien 65 1/2, Oberpfälzische 182 1/2, Deferr. Franzosen 208 1/2, Deferr. Lombard 143, Rechte Oesterreich 90 1/2, Rheinische 114, Thüringer 130 1/2, Banken 4 1/2%, Hypotheken-Certificate 100%, Preuss. Hypoth. Actien 104 1/2, Deferr. Noten 81 1/2. Berliner Getreide-Börse. Tendenz: fest. Roggen. Tendenz: fest. loco 60. Juli/August 59 1/2. August/Septbr. 55. Septbr./Octbr. 53 1/2. Rüböl. Laufender Monat 11 1/2, Herbst 11 1/2. Spiritus. Tendenz: fest. loco 17 1/2. Juli/August 17. August/Sept. 17. Ründigung 150,000 Quart.

Fragmentary text on the left edge of the page, partially cut off.



Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Die unverheiratete **Johanne Siebeck** aus Bortendorf, bisher hier in Diensten lebend, hat hiesige Stadt verlassen, ohne weiter für ihr hier zurückgebliebenes Kind zu sorgen.

Da der Aufenthalt der **p. Siebeck** hier nicht bekannt, so wird erucht, dieselbe im Betretungsfalle mittels Zwangs-Reiseroute unter Nachrichtgabe hierher zurückzuweisen.

Signalement: 27 Jahr alt, 5 Fuß groß, schwarzes gewöhnlich glatt gekämmtes Haar, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, spitze Nase, zierlicher Gang.

Halle, d. 29. Juni 1869.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister
v. Voß.

Bekanntmachung.

Das hieselbst am Friedrich-Wilhelmsplatz unter Nummer 2634 gelegene Gasthaus „Zur Stadt Berlin“ soll mit dem Wirthschafts-Inventar

am 15. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Gasthause selbst durch den Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der größere Theil der Kaufsumme kann auf dem Gasthause sichten werden.

Erfurt, den 3. Juli 1869.

Der Rechts-Anwalt
Sarras.

Gasthofs-Verpachtung.

Der zum Rittergute Schkopau gehörige, im Dorfe Schkopau bei Merseburg unmitelbar an der Halle-Merseburger Chaussee belegene Gasthof soll

am 17. Juli d. J.

Nachmittags 3 Uhr in meinem Bureau hieselbst öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können von heute an in meinem Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 1. Juli 1869.

Wölfel,
Rechtsanwalt und Notar.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Arbeiten zur Herstellung eines neuen Brunnens für hiesige Schule, sowie Lieferung und Anfuhr des erforderlichen Materials sollen am 12. d. M. Vormittags 11 Uhr unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch schon vorher im hiesigen Schulzweimate einzusehen sind, in der Schenke hieselbst an den Mindestfordernden verbindungen werden, wozu qualifizierte Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Dalena, den 1. Juli 1869.

Der Ortsvorstand.

Auction.

Umzugshalber versteigere ich das Mobiliar des Gasanfalls-Direktor Herrn **Naumann**, bestehend aus: Tischen, Stühlen, Sopha, Schränken, Spiegel, einem Silberschrank, einem Coulissentisch zu 24 Personen, einem Pianino, alles noch neu und Mahagonys u. Nusbaumholz, auch Küchengeräthe, Porzellan und andere Gegenstände

Mittwoch den 7. Juli

von früh 8 Uhr ab

im Saale des Mansfelder Hofes hier und lade Kauflustige hierzu ein.

Die Gegenstände können auch Tags zuvor alda angesehen werden.

Eisleben, den 1. Juli 1869.

Wagner, Kreisauktions-Commissar.

Ein frequenter Gasthof oder Restauration wird pr. 1. October oder sofort pachtweise zu übernehmen gesucht. Franco-Offerten bietet man sub C. H. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Zwei ältere Arbeitsherde, zügselt, verkaufen **Gebr. Handohr** in Wansleben bei Teutschenthal.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Der Geschäftsbericht für das Betriebsjahr 1868 wird von unserer Billet-Exposition in Halle auf Verlangen ausgegeben werden.

Magdeburg, d. 28. Juni 1869.

Directorium.

Auction von eisernen Bettstellen.

Sonnabend den 10. Juli Vormitt. 11 Uhr versteigere ich im Gasthof „zum Schwan“ Steinstraße alhier:

25 Stück große u. kleine eiserne Klappbettstellen neuester Einrichtung.

J. H. Brandt, Kr.-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

5 Millionen Rubel

Russische 5 p. Ct. Boden-Credit-Pfandbriefe

gelangen am 8. und 9. d. M. zur Subscription. Dieselben empfehlen sich besonders durch ihre unbedingte Sicherheit und durch den großen Capitalgewinn, den die halbjährlichen Verlosungen mit 134 Thaler pro Stück gewähren, zu Erdanlagen.

Emissionspreis 78 1/2 %, Prospekte zur Einsicht, Besorgung kostenfrei.

Halle a/S.

H. F. Lehmann.

!!! Sehr beachtenswerth !!!

Verpachtung

Colonial- und Material-Waaren-Handlung.

Eine im flotten Betrieb stehende

Colonial- und Material-Waaren-Handlung

soll sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet werden.

Das Geschäftslokal liegt am Marktplatz in einer Stadt von 50,000 Einwohnern, worin Maschinenbau etc. in umfangreicher Weise betrieben wird. Reflectanten werden gebeten, ihre Offerten sub W. 5557 an Herrn **Rudolf Mosse**, Berlin, große Friedrichstraße 60 gefl. gelangen zu lassen.

Fabrik-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Zuderfabrik Mockau bei Leipzig beabsichtigen die Unterzeichneten das Fabrik-Grundstück zu verkaufen. Dasselbe besteht aus:

1. dem Fabrik-Hauptgebäude mit Beamtenwohnung und Souterrain, ca. 176 rheinische Fuß lang, 35 tief, 43 hoch;
2. dem Kesselhaule mit Schornstein, ca. 63 rh. Fuß lang, 30 tief, 24 hoch;
3. dem Kohlenhaule, zum Theil gewölbt, ca. 83 rh. Fuß lang, 31 tief, 32 hoch;
4. dem Arbeiter-Wohngebäude, ca. 50 rh. F. lang, 18 tief, 20 hoch;
5. ca. 3 fächrische Acker oder 6 preussische Morgen Areal, in Hof, Garten, Wiese und Teich bestehend.

Das Grundstück liegt an der Chaussee, dicht am Partbestusse, 1/2 Meile von Leipzig, 1/4 Meile vom Berliner Bahnhofe entfernt und eignet sich zu jeder Fabrikanlage; auch kann von Maschinen und Kesseln das etwa Gewünschte mit übernommen werden.

Die Gebäude sind mit 20,500 \mathcal{R} . in der Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt versichert.

Auskunft ertheilen die Unterzeichneten, sowie Herr Advokat **Gustav Welde** in Leipzig, Ritterstraße Nr. 45.

Mockau, Ende Juni 1869.

Kabitzsch & Comp.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück in der Nähe des Marktplatzes, bestehend aus 2 Wohnhäusern, Seitengebäuden, Hofraum u. großen Kellern, ist mit 3 bis 4000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei

Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Günstiges Anerbieten.

Familienverhältnisse halber wünscht ein Decomistpächter in protestantischer Gegend Baierns sein Pachtgut von 266 preuss. Morgen mit abzulassendem Inventar, alles in bestem Zustande, an einen soliden, cautionsfähigen Landwirth, der auch sonst mit dem nötigen Betriebscapital versehen ist, abzugeben. Unterhändler werden verbeten. Offerten beliebe man unter Chiffre M. G. # 100 an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. franco einzulisten.

„Tip-Top-Cigarren“

in Originalkisten von 500 Stück per Mille 15 Thlr.

à Stück 6 Pfennig.

Louis Köppe, gr. Steinstr. 11,
Taback- und Cigarrenhandlung.

Limb. Käse, alte Waare, in Kisten und ausgewogen, à Stein 2-3 \mathcal{R} . empfiehlt **C. Müller**.

Nach Gebrauch 1/2 Dbd. **Nennen-pfennig'scher Pfästerchen** verlorene sich binnen 8 Tagen meine quälenden Hühneraugen fast schmerzlos. Ich kann daher diese Pfästerchen Jedem als ganz probat empfehlen.

Halle a/S., 7. Januar 1869.

C. Schre, Photograph.

+) Preis pro Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 \mathcal{R} . bei: **Gebr. Ströhmer**, Neumarkt, **Aug. Apelt**, Leipzigerstraße, **Bruno Knauff** in Wettin, **Anton Wiese** in Eisleben.

Das Hypothekendokument über die auf meine Grundstücke in Lieskau Nr. 25 für den Schuhmachermesler **Männicke** eingetragenen, zum größten Theil von mir berichtigten 2300 Thlr. rückständigen Kaufgelder (die die Ausfertigung des gerichtlichen Kaufvertrags vom 5. März dieses Jahres) ist nach Angabe des Gläubigers verloren gegangen oder vernichtet.

Ich erliche **Friedemann**, der Auskunft über dies Dokument zu geben im Stande, diese dem Herrn **Julius Rath Fritsch** in Halle mitzutheilen.

Lieskau, den 2. Juli 1869.

Dankhöfner.

Bekanntmachung.

Am 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen im Gasthof zum goldenen Löwen in Bredna die neuemodernen Statuten für die neu zu gründende Mühlen-Versicherungs-Gesellschaft zur Einsicht und Feststellung ausgelegt werden u. laden wir die dazu betheiligten Mühlenbesitzer hierzu ein.

Der Ausschuss.



Rumänische 7 $\frac{1}{2}$ procentige vom Staate garantirte Eisenbahn-Obligationen

empfehlen sich als vortheilhafteste Capital-Anlage.

Die Zinsen sind halbjährlich zahlbar in Berlin bei Herrn Anhalt & Wagner, Jos. Jacques und der Berliner Handelsgesellschaft am 1. Januar und 1. Juli in Preuss. Courant oder in Gold, Livre Sterling, Francs etc., deren Agio die Rente noch erhöht. Bei dem gegenwärtig noch überaus billigen Course der Obligationen von circa 71 Procent verzinst sich das darin angelegte Capital mit ohngefähr 11 Procent. Dies die Ursache, weshalb obige Obligationen sich grosser Beliebtheit der Capitalisten erfreuen und täglich in sehr bedeutenden Summen aus dem Markte genommen werden. Dass hiernach eine wesentliche Cours-Steigerung nicht ausbleiben dürfte, ist wohl anzunehmen, insbesondere nach dem Vorgange der 8 procentigen Rumänischen Staats-Anleihe, welche in ganz kurzer Zeit zu fester Capitals-Anlage vom Publikum genommen wurde, und deren Cours successive bis auf 93 Procent gestiegen ist.

Den vom Staate garantirten Obligationen ist aber jedenfalls der Vorzug zu geben, da sie ausser der Staats-garantie noch die hypothekarische Sicherheit bieten, also auch zu höherem Werthe als die Anleihe berechnen.

Für Kapitalisten.

750 \mathcal{M} . werden von einem pünktlichen Zinszahler und gegen gute hypoth. Sicherheit zur 1. Stelle gesucht. Näheres durch Hagedorn, große Steinstraße 46 in Halle a/S.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft en gros u. en detail suche ich zum 1. October c. einen Lehrling. Halle. Otto Thieme.

Ein unverb. cautious tücht. Büffetkellner mit sehr guten Attesten sucht sofort oder bis 15. d. M. eine Stelle.Adr. bitte zu senden an Herrn Adolph Hoffmann in Leipzig, Johannisgasse 6 im Hofe 3 Treppen D.

Eine tüchtige Verkäuferin

wird zum sofortigen Antritt gesucht von Albert Senfel.

2 Hotelkellner u. 3 j. Kellner u. 1 tüchtige Kochmamsell erhalten sofort Stellen durch F. A. Peyerling, Dachritzgasse 9.

Zehn tüchtige Maurer, sowie auch gute Steinbrecher finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Gebrüder Brandt in Schraplau.

Bäcker-Gesuch.

Ein tüchtiger und gewandter Backstube-Geselle kann sofort dauernde Arbeit erhalten Halle, Leipzigerstr. 38. E. Krone.

Zwei jüngere Oeconomieverwalter, eine in Küche und Wolkenswesen erfahrene Landwirthschafterin, ein junger Mensch zur Abwartung der Pferde und häuslicher Verrichtung finden sofort Engagement durch C. A. Hofmann, Grajeweg 18.

Eine selbstständige Wirthschafterin sucht möglichst bald Stellung auf einem Rittergute. Adressen mit P. P. gezeichnet werden poste rest. Querfurt erbiten.

2 tüchtige Eiedmacher-Gesellen finden noch bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei A. Meisert in Cönnern.

Einige ordentliche Tagelöhner sucht L. Hildebrand, Böllberger Mühle.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird gesucht von Emilie Simon, Markt 15.

Ein leichter Einspanner, Leiterwagen, noch gut im Stande, und eine Kellerpumpe, ziemlich neu, ist zu verkaufen Mittelwache Nr. 5.

Ein Planenpaket von hier bis Schleierau am Sonntag verloren gegangen; bitte gegen Belohnung abzugeben in der Hirschapotheke.



Mittwoch den 7. d. M. treffen 50 Stück französische Arbeits-, sowie eine große Anzahl elegante Reit- und Wagenpferde bei mir ein. J. Heinemann, Alcherleben.

Geschäftsverlegung.

Das Geschäft ätherischer Oele und Wagenfette von H. W. Braumann befindet sich nicht mehr gr. Klausstr. Nr. 7, sondern gr. Rittergasse Nr. 3, oder Einfahrt u. Eingang an der kleinen Rittergasse an der Halle.

Mon logement est Schmeerstr. 30, 1. escalier. Halle, 3. Juillet 1869.

Félicie Weber.

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten feingereiffene böhmische Bettfedern, Daunen u. Schwanzfedern sind stets in größter Auswahl vorräthig und offerirt solche einem hohen diesigen wie auch auswärtigen Publikum zu möglichst billigen Preisen die Bettfedernhandlung von Jos. Pöschl alhier im Gasthof „Zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Ein Pöschl

Havana-Ausschuss

offeriren mir 16 \mathcal{H} . pr. Mille Kurtzke & Hasse.

Ein Haus

in der Mitte der Stadt, neu restaurirt, mit Feuerungswerkstelle und Ladeneinrichtung, sich aber im Uebrigen sehr gut verhält, ist für 3300 \mathcal{H} . mit nicht allzu hoher Anzahlung zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere Schmeerstraße 37/38 bei F. Lehmann.

Eine solide Pachtung wird gesucht; Offerten nimmt entgegen C. A. Hofmann, Grajeweg Nr. 18.

6000 Thaler sind gegen gute Ackerhypothek auszuleihen in Halle, gr. Berlin Nr. 10.

Verkauf einer Tuch- und Modewaaren-Handlung in einer lebhaften größeren Stadt des Herzogthums Sachsen an einer Bahn. Die Firma ist alt und renommirt, der Geschäftsgang flott und rentable, der Besitzer aber kränklich und betagt. Zur Anzahlung werden 5000 Thlr. gewünscht, Minimum 4000 Thlr. Adresse ertheilt Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Frischen Stett. Portland-Cement Otto Thieme.

Bruchsteine u. alte Mauersteine sollen unentgeltlich sofort abgefahren werden Leipzigerstraße 84.

Fliegenpapier

von Güte unübertroffen, für Wiederverkäufer u. einzeln empf.

D. Feller, Bärgrasse 4.

Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen werden sicher und gänzlich vertilgt; präp. Meerzwiebel aus Algier importirt; Feller's Wanzen-tinctur wie allbekannt das Probetaste zur wirklichen Ausrottung der Wanzen echt nur bei D. Feller, Chemiker, Bärgrasse 4.

30 Stück fette schwere Raßhammel stehen auf dem Rittergute Naußig b. Schopen zum Verkauf.

Auf der Domaine Oldisleben bei Artern stehen 250 Stück fettes Schafvieh sowie drei junge Pferde, zum Pöschlwerk sich eignend, zum Verkauf.

Herrschaftliche Wohnung,

Louisenstraße Nr. 6, Bel-Etage, 6 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller u. f. w., Gas- und Wasserleitung, Gartenpromenade, ist sogleich od. 1. October zu vermieten.

In Giebichenstein, Burgstr. 5, ist eine freundl. Wohnung, 2 St. 2 K. u. K. m. allem Zubehör zum 1. Octbr. od. früher zu beziehen.

Große Steinstraße Nr. 7

ist die 1. Etage, aus 3 Stuben, Kammern, Küche u. bestehend, zu vermieten und am 1. October zu beziehen.

Wohnungsanzeige.

Große Ulrichsstraße Nr. 12 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten u. den 1. October a. c. zu beziehen.

Eine junge Dame, die schon mehrere Jahre als Wirthschafterin fungirt hat, sucht baldigst eine verachtige Stelle. Resectanten wollen ihre Adressen gefl. an Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg. sub H. K. gelangen lassen.

Auf ländliche Sicherheit sind am 1. August 1400 \mathcal{H} . auszuleihen. Näheres bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Unter den Bekanntmachungen der Halle'schen Gewerbe-Bank, Commandit-Gesellschaft auf Actien, figurirt auch mein Name als der eines Mitgliedes des Gründungscomités. Derselbe ist während meiner mehroböthlichen Abwesenheit von Halle, ohne meine Anweisung, von meinem Vertreter gezeichnet worden. Ich bin mithin nicht Mitglied jenes Gründungscomités.
Halle a/S., den 3. Juli 1869. **R. Bethmann.**



Thurm- u. Hofuhren

neuester Construction
empfiehlt



Friedrich May,

Stadtuhrmacher in Halle a/S.,
Königsstraße 14.



Auch übernehme ich alle Thurmuhren zur Reparatur und schaffe diese durch Anbringung einer neuen Hemmung und Compensationspendel zu Normaluhren um.

Große Steinstraße 10 sind zwei Wohnungen 2 und 3 Treppen, je aus 8 Zimmern bestehend, zu vermieten.
Ebenso Barfüßerstraße 1 ein Verkaufsladen nebst Wohnung.
Sämmtliche Localitäten sind zum 1. October d. J. zu beziehen.

General-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Bis zum 1. August soll und muß mein Lager von Posamentir, Kurz- und Weißwaaren total ausverkauft sein. Dasselbe ist noch auf das Vollständigste assortirt und wird zu wahren Spottpreisen fortgegeben.

Gleichzeitig mache auf mein Lager von Leinen- u. Manufactur-Waaren aufmerksam. Auf Lager befinden sich: Alle Sorten Kleiderstoffe, Kattune, Ginghams, Blaudent, Bettzeuge, Flanell, Gardinen- u. Möbelstoffe, Oberhemden, Chemisettes, weiße Leinen in allen Nrn., so wie sämtliche Futterfächer u. v. a. m.

M. Braun, Markt- u. Leipzigerstr. Ecke.

Franz. Spitzentücher u. Rotunden

in nie gekleiner großer Auswahl, eleganteste Dessins in Wolle und Seide, von 1 fl. 25 Sgr. bis 15 fl. p. Stck., empfiehlt

gr. Steinstr. Robert Cohn.

Blusen- u. Arbeiterinnen sucht **Robert Cohn.**

Zum Besten des hiesigen Diakonissenhauses.
Halle, Montag den 12. Juli 1869, Abends 6 Uhr

Geistliches Concert

gegeben von den

Mitgliedern des Königlichen Domchors aus Berlin,
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Otto Reubke**
und Herrn Musikdirector **Thieme.**

Programm: Toccata F. von S. Bach f. Orgel — Improperia von Vittoria (Chor) — Choral — Arie aus d. Messias v. Händel — Motette v. Gallus (Chor) — Choral von Praetorius — Arie a. d. Schöpfung von Haydn — Andante a. d. Emoll-Suite von Lachner f. Orgel — Motette von Neithardt (Chor) — Arie aus d. Messias von Händel — Psalm 23 von Fr. Schubert (Chor) — Heilig von Runghagen (Chor) — Fuge aus Mozart's Requiem f. Orgel von Hesse.

Billets zu dem Schiff der Kirche à 10 Sgr. — zu den Emporen à 7½ Sgr. sind bei **H. Karmrodt** zu haben.

Ein geistl. jung. Mädchen, die das Weißnähen u. Schneidern erlernt hat, sucht Stellung in einem Haushalte, wo sie außer der Wirtsch. sich durch das Erlernen nützlich machen kann. Auskunft wird ertheilt Rannische Straße Nr. 10. 3 Treppen.

Zugelaufener Hund.

Ein Hund (Affenspincher) mit dem Zeichen Halle 1124 ist zugelaufen und gegen Insektionsgebühren und Futterkosten in Empfang zu nehmen. Wo? ist zu erfragen bei **H. F. Grunz** in Merseburg.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Staken, Lehmsteine, Schaaltrett, Banhölzer etc. etc. am billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

C. Luckow,
Leipzigerstr.
104.

Reise-Effecten.
104
Leipzigerstr.
C. Luckow.

C. Luckow,
Leipzigerstr.
104.

Feine Eisengusswaaren.
104
Leipzigerstr.
C. Luckow.

C. Luckow,
Leipzigerstr.
104.

Parfümerien
u. Toilette-Seifen.

104
Leipzigerstr.
C. Luckow.

C. Luckow,
Leipzigerstr.
104.

Echte Wiener Meerschaumpfeifen
zu
noch nicht dagewesenen Preisen.
104
Leipzigerstr.
C. Luckow.

Weintraube.

Heute Dienstag den 6. Juli

Grosses Concert,
unter Mitwirkung des Trompeten-Virtuosen Hrn. Kammermusikus **Sachs** aus Hannover.
Anfang 4 Uhr. Entrée à 2½ Sgr. **C. John.**

Klapperkasten.

Heute Dienstag Abends 7½ Uhr

in **Belle vue**
Stiftungsfest.

Alles Nähere heutiges Tageblatt.

Der Vorstand.

1 Thaler Belohnung.

Auf dem Wege von Bennstedt nach Leutschenthal ist eine Brosche verloren; es wird gebeten, dieselbe abzugeben beim
Gärtner Krebs in Bennstedt.

Dank.

Bei Gelegenheit der ersten Feier des Krieger-Vereins zu Heldringen fühlt sich derselbe verpflichtet, dem königlichen Superintendenten Herrn **Peterfilie** für die alle Anwesenden erbauende, auf die glorreichen Tage der preussischen Armee bezugnehmende erhabende Festrede seinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Der Vorstand des Kriegervereins
zu **Heldringen.**

J. A.

Geßler.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heut gegen Abend entschlief nach Gottes Rath zu einem besseren Leben unser guter Gatte und Vater, der **Kostath Joh. Andreas Nabenalt**, im 72. Lebensjahre.

Entfernten Freunden und Verwandten diese Trauernachricht.

Eisdorf, den 4. Juli 1869.

Friederike Nabenalt geb. Brömme
für sich und ihre Söhne.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wirtshausbellecher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zbl. 12 Sgr., bei Bezug durch die vrensch. Postanstalten 1 Zbl. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Feilschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 154.

Halle, Dienstag den 6. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 5. Juli.

Wir hatten den linken Flügel der I. Armee in dem felsigen Augenblicke verlassen, in welchem die Oesterreicher mit gewaltigen Kräften in den Wald von Maslowe vorgedrungen waren und sich wie ein Keil zwischen die Flügel der todesmüthigen, aber auch todtmüden Division Franseck's hoben, während das Centrum derselben vor ihnen zurückwich. Gegen die ungeheure Ueberlegenheit des Feindes war das bisher behauptete Terrain nicht mehr zu halten; denn seit dem Eingreifen des II. österreichischen Armeecorps (Graf Degen'sche Division) kämpften, wie schon erläutert, um den Swoiswald gegen 14 preussische Bataillone mit 24 Geschützen bis 60 österreichische Bataillone mit mehr als 100 Geschützen. Es gelang dem Feinde zunächst, sich im südöstlichen Theile des Swoiswaldes festzusetzen und dann allmählich in nordwestlicher Richtung immer mehr vorzudringen. Dabei blieben aber sowohl der nach Westen, als der nach Norden ausströmende Theil des Waldes bekämpfbar in den Händen der 7. Division. Unausgesehen wozu der Kampf im dichten Walde vorwärts und rückwärts, der Tod hielt eine überreiche erntefähige Erde — unbeschreiblich Furchterliches verfuhr das arme Land. Einer der tapferen Miltreiter berichtet über diese verhängnisvollen Stunden: „Das Zeitmaß während des Kampfes fehlte uns Fechtenden gänzlich, und später erschien es uns unglücklich, daß wir von Morgens 8 $\frac{1}{2}$ bis Nachmittags 3 Uhr ausgeharrt hatten. Uebrigens gab das mehrstündige Gefecht den höheren Vorgesetzten wenn Gelegenheit, die Leitung im Großen zu führen. Sie mußten, wie die Compagnie-Offiziere, durch das Beispiel persönlicher Bravour auf einen kleinen, sie umgebenden Theil der Mannschaft einwirken.“ Ueberall verammelten daher die Offiziere die zunächst befindlichen Mannschaften um sich, gleichviel welchem Regiment sie angehörten, und führten sie aufs Neue vor; was aus dem Walde zurückgedrängt war, wurde wieder hineingeführt, die völlig zusammengebrochenen Theile als Reserven placirt, und überall gingen die Führer mit leuchtendem Beispiele voran. Solche Impulse griffen um sich, und treue Zeugen wissen sich keines Falles zu entsinnen, wo sie das Aufgeben des Kampfes auch nur eines einzigen unverwundeten Mannes gesehen hätten, wohl aber berichten sie häufig von entgegengesetzten Beispielen, d. h. von Scenen rührender Aufopferung schwer verwundeter Männer und Thaten ergreifender Hingebung selbst Sterbender an den großen Zweck des Gefechts. — So fielt ein Führer vom 26. Regt. trotz dreier Bajonettschüsse blutend weiter. Ein Tambour vom 66. Regt. schlug den Sturmmarsch unermüdet fort, obgleich ihm der Unterschenkel zertrümmert war und er am Boden lag. Noch mit letzten Kräften wollte er den vordringenden Kameraden den ermutigenden Schall der Trommel, den gewohnten kriegerischen Vorwärtstusch nachsenden in den Kampf. — Der Musketierunteroffizier Kirchberger vom 26. Regt. führte eine Schützengruppe, die sich schon fast ganz verdriffen hatte, als er selbst schwer am Schenkel verwundet wurde. Da rutschte er, unaufhörlich seine Leute zum Ausbarren anspornend, auf den Knien hin und her, um der Mannschaft die Munition zuzutragen, welche er den Todten und Verwundeten abnahm. „Hier müssen wir aushalten Kameraden!“ das waren die Worte, welche auf seinen Lippen erstarben, als ihn eine Kugel durch den Hals todt zu Boden streckte. — „Die Schlacht von Maslowe“ nennen die Soldaten Franseck's das große Waldgefecht von Maslowe. Aber trotz so großer Tapferkeit und trotzdem, daß noch immer massenweise österreichische Gefangene zurücktransportirt wurden; steigerte sich die Gefahr doch fortwährend für die Division Franseck. Nicht nur die Zahl der Gefangenen, auch die der zurückströmenden Verwundeten und führerlos Versprengten wurde groß. Sie schleppten sich über das Feld nach Benatek hin; aber nach ihnen erschienen bald auch feindliche Schützen an der Nordwestflanke des

Waldes und endlich traten geschlossene österreichische Abtheilungen ins Freie und schlugen die Richtung auf Benatek ein. Hiermit hatte die Krisis ihre bedenklichste Höhe erreicht; denn der Verlust Benatek's hätte den linken Flügel Horn's und des II. Armeecorps aufs äußerste gefährdet. Dies Dorf war indessen auf Befehl Franseck's mit mehreren aus dem Swoiswalde zurückgezogenen Compagnien besetzt worden, stand außerdem unter der indirecten Vertheidigung der in seiner Nähe aufgefahrener Artillerie der Division, und Dank solcher rechtzeitigen Einrichtungen hatte dies, auch für einen etwaigen Rückzug hochwichtige Position zunächst, d. h. so lange der Gegner nicht sehr starke Massen heranzuführen, noch wenig zu befürchten. Desto schlimmer erging es dann aus dem Walde debouchirenden feindlichen Abtheilungen. Die eine, 3 Offiziere und 200 Mann stark, brach aus der Nordwestspitze des Gebüshes gegen Benatek vor; sie wurde von Musketier-Compagnien des 26. Regts. umzingelt und ohne Ausnahme gefangen. Stärkere Abtheilungen, welche diesem Trupp folgten, empfingen von Benatek her ein so wirksames Feuer, daß es sie sofort in den Wald zurückjagte. — Nicht minder übel fuhr ein Bataillon des Regiments „Erzherzog Ferdinand“ Nr. 51, welches von der Westflanke des Swoiswaldes gegen das Stalkagehöhl an der Bistritz, also gegen eine Position vorging, die für die Verbindung Franseck's mit dem Centrum der Armee von unschätzbbarer Wichtigkeit war. Das gab preussischen Reitern Gelegenheit zu einem echten Husarencoups; der doppelt erwünscht war, weil bei dem stundenlangen Waldkampfe, den die Infanterie mit so ungeheuren Opfern durchfocht, die Kavallerie bisher natürlich nur von Außen zuschauen konnte. Zwar waren die drei Schwadronen der Madeburgischen Husaren, welche zum Gros gehörten, sofort benachrichtigt und dem Feinde entgegengegangen, die sich gegen Benatek dabei, weil der Feind sich zum Aufgreifen zu gelangen, dem Avantgardenschwadron zu dem das Granatfeuer gebedt, der Rittmeister v. Humbert, er jenes in der Richtung der Schwadron in aller hinter einer Terrainwelle gesessenen Reiter in höchster Lebensbürgliche Infanterie. — Er leitete den Wiesengrund am o. brechen verabredete Zeichen von blühlich, in geschlossenen Feind, der in jähem Schreck ein ganzes Bataillon: 16 reifen Husaren Schwadron das bei von dem das Bataillon lassen, eine zweite, an der über äußerste rechte Flügel der Feind's Vorhut, in und bei General's v. Gordon hielten Theil des Dorfes fest; aber der Umstand, daß man sich in der gewaltigen Artilleriekampfes an Wald von Maslowe Höhe von Lipa verheerend die Feind's Schützengruppe in der Richtung wüthete indessen der schützengruppe Waldvorposten auf dem Wald zusammenhängt und wo sich General v. Franseck selbst befand. Vollkommen war dieser sich bewußt, daß die

